

SONDERAUSGABE

DIE PHILADELPHIA
Posaune

FEBRUAR-MÄRZ 2023

DIE
MODERNEN
RÖMER





SONDERAUSGABE

DIE MODERNEN RÖMER

TITELSEITE | AUS DER FEDER VON ... 1

**Das mächtige Rom ist gefallen –
Amerika ist auf dem Sterbebett**

Wenn die Familie fällt, fällt die Gesellschaft 4

Die Party und der Absturz 7

**Gefallene Supermacht,
Fallende Supermacht 10**

Diese gewalttätigen Genüsse 13

Wenn ein Imperium eine Identitätskrise hat 17

INFOGRAFIK

Der Aufstieg und Fall von Imperien 20

Warum Gott Amerika bestraft 22

KOMMENTAR 28

Der Untergang ist nah

BEITRÄGE

Warum Gott Sich verbirgt 25

DER SCHLÜSSEL DAVIDS

Das wöchentliche Fernsehprogramm von Gerald Flurry,
Chefredakteur der Posaune | diePosaune.de/videos

diePosaune

Täglich aktualisierte Nachrichten und Analysen | diePosaune.de

PosauneKurzmitteilung

Regelmäßige Nachrichten-Updates und Hinweise von unserer Website
direkt in Ihren E-Mail-Posteingang | diePosaune.de/campaigns



AUS DER FEDER VON ...
GERALD FLURRY

DAS MÄCHTIGE ROM IST GEFALLEN –

AMERIKA IST AUF DEM STERBEBETT

Warum das Studium der antiken Geschichte einen tiefen Einblick in unsere tödliche Zukunft gibt

WARUM FALLEN GROSSE NATIONEN ODER Reiche? Warum stürzen Supermächte? Es ist eine Tatsache der Geschichte, dass alle weltbeherrschenden Imperien zusammengebrochen sind. Aber *warum?*

Viele Menschen sind zutiefst besorgt über den Zustand der heutigen Supermacht Amerika. Aber es ist leicht, zu glauben, dass Amerika niemals fallen könnte. Es ist ein so mächtiges Land mit enormen Ressourcen, hervorragender Technologie und einem unvergleichlichen Militär. Viele Amerikaner scheinen zu glauben, dass das Land endlosen Missbrauch, zügellose Korruption und eine radikale Umgestaltung der grundlegenden Institutionen auf unbestimmte Zeit überleben kann.

Das ist falsch. Die Geschichte lehrt uns viel über Amerikas Schicksal.

Für jede Wirkung gibt es eine Ursache. Der große Historiker Edward Gibbon schrieb über den Untergang des Römischen Reiches, des größten aller weltbeherrschenden Reiche. Wenn man Gibbons Werk studiert, ist es offensichtlich, dass sich Amerika in die gleiche Richtung bewegt! Man könnte sagen, dass Großbritannien – einst ein noch größeres Imperium als Amerika – diesen Weg sogar noch weiter hinunter gegangen ist..

In seinem Meisterwerk *The Decline and Fall of the Roman Empire* (Der Niedergang und der Fall des Römischen Reiches) nennt Gibbon fünf Hauptursachen, die zum Untergang des Römischen Reiches beitrugen: erstens der Zusammenbruch der Familie, zweitens die zunehmende Besteuerung, drittens die unersättliche Vergnügungssucht, viertens eine unhaltbare Aufrüstung und fünftens der Verfall der Religion. In der vorliegenden Ausgabe der *Posaune* werden alle fünf Ursachen untersucht.

Einer der größten Historiker aller Zeiten erklärte, *wie* und *warum* das alte Rom fiel. Klingen die Bedingungen, die den Untergang Roms begleiteten, nicht unheimlich ähnlich wie

Zerstörung – der vierte Teil von Thomas Coles Gemäldeserie *The Course of Empire* (Der Verlauf des Imperiums) – zeigt den raschen Niedergang eines einst großen Reiches.

die Bedingungen, die heute in den Vereinigten Staaten und im britischen Commonwealth herrschen?

Die Geschichte Roms – sein dramatischer Aufstieg und seine Herrschaft über die Welt, dann sein langer Niedergang und schließlich sein Zusammenbruch – ist eine der spannendsten der Weltgeschichte! Aber sie ist nicht nur eine historische Kuriosität. Wenn man die Probleme studiert, mit denen die Römer zu kämpfen hatten und denen sie erlagen, erkennt man genau die Krisen, mit denen Amerika und Großbritannien heute zu kämpfen haben.

Wie groß war Rom?

Es gibt viele Diskussionen über die Faktoren, die zum Untergang Roms führten, und darüber, wie relevant die Lehren aus dieser Geschichte sind. Hier ist ein Faktor, der dieser Studie erhebliches Gewicht verleiht:

Die Wahrheit ist, dass Gott den Aufstieg und Fall Roms vorausgesagt hat – und GOTT HAT DEN AUFSTIEG UND FALL AMERIKAS UND GROSSBRITANNIENS VORAUSGESAGT.

Ja, Gott hat den epischen Aufstieg des Römischen Reiches Jahrhunderte im Voraus vorausgesagt. In den letzten Jahren des siebten Jahrhunderts v. Chr. gab Gott dem babylonischen König Nebukadnezar eine prophetische Vision, in der er Jahrtausende von Ereignissen voraussagte, die folgen würden. Die Vision, die vom Propheten Daniel gedeutet und im zweiten Kapitel seines biblischen Buches aufgezeichnet wurde, zeigte eine Statue, die vier aufeinanderfolgende heidnische Weltreiche darstellte: beginnend mit dem Babylon des Nebukadnezar, gefolgt von Medo-Persien, dann Griechisch-Mazedonien und schließlich Rom.

Das Römische Reich wurde durch die eisernen Beine des Standbildes symbolisiert. Dieses Reich, so erklärte Daniel, „wird hart sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es auch alles zermalmen und zerbrechen“ (Daniel 2, 40). Zu dieser Zeit war Rom eine Monarchie mit geringem Einfluss, die von Tarquin dem Älteren regiert wurde. Es gab kaum Anzeichen dafür, dass es sich zu dem militärischen Moloch entwickeln würde, von dem Daniel spricht, zu einer Macht, die „alles zerbrechen und sich unterwerfen“ würde.

Diese erschreckende Prophezeiung wurde durch eine andere, die Daniel später in Daniel 7 aussprach, noch verstärkt. Hier wird dasselbe Römische Reich beschrieben als „ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen ...“ (Vers 7). Rom steckte noch in den Kinderschuhen und stand in den Startlöchern. Das persische und das griechische Reich würden die Welt beherrschen, bevor Rom zu seiner vollen, furchterregenden militärischen Stärke aufbrechen würde.

Als der Apostel Johannes am Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. die Offenbarung schrieb, erfüllte das Römische Reich die Beschreibungen Daniels mit verblüffender Genauigkeit und beherrschte die Welt mit imposanter Kraft und Brutalität. Johannes beschrieb es mit diesen symbolischen Begriffen: „ein Tier ..., das hatte zehn Hörner und sieben Häupter Und das Tier ... war gleich einem Panther, und seine Füße wie Bärenfüße, und sein Rachen wie ein Löwenrachen ...“ (Offenbarung 13, 1-2). Mit geschickter Führung, brillanter Taktik, beeindruckender Innovation, gut ausgebildeten und gut bewaffneten Soldaten und rücksichtsloser Effizienz konnte das römische

Militär seine Feinde überwältigen und die Grenzen des Reiches weiter ausdehnen als jede andere Macht vor ihm. Es heißt, dass die Welt erst 15 Jahrhunderte später unter Napoleon Bonaparte eine Armee hervorgebracht hat, die mit der des kaiserlichen Roms mithalten konnte.

Neben seinen militärischen und territorialen Errungenschaften erlangte Rom einen überwältigenden Reichtum, eine unübertroffene Architektur und Technologie sowie einen tiefgreifenden und weitreichenden kulturellen Einfluss. Und seine Vorherrschaft währte Jahrhundert für Jahrhundert an.

Verständlicherweise hielten sich die Römer für unbesiegbar. „Die stolzen Römer wurden durch den Glauben an die scheinbare ‚Ewigkeit‘ und Überlegenheit ihres Systems eingelullt, durch ihre lange Kette selten unterbrochener militärischer und wirtschaftlicher Erfolge, als ob das Schicksal bestimmt



hätte, dass sie trotz wiederholter Anfechtungen ihrer Existenz immer die Oberhand behalten sollten“, heißt es in *The Modern Romans* (Die modernen Römer), einer Broschüre, die 1971 von Ambassador College Press unter Herbert W. Armstrongs wachsamem Auge herausgegeben wurde.

Doch wie Sie in den folgenden Artikeln lesen werden, gab es Warnzeichen. Wer Augen hatte, konnte Schwäche und Fäulnis erkennen – in wirtschaftlicher, militärischer, kultureller und moralischer Hinsicht. Doch die große Mehrheit der Römer war gleichgültig, selbstgefällig, selbstsüchtig, abgelenkt, vom Luxus übersättigt und blind für das, was wirklich geschah.

„Als Seneca, der römische Staatsmann, davor warnte, dass Rom fallen würde, lachte das Volk. ‚Der Untergang Roms?‘ Es könnte ein paar Schlachten verlieren, aber nicht das Reich. ‚Rom‘, sinnierte der Durchschnittsbürger, der sich auf dem Höhepunkt der Weltmacht sonnte, ‚ist uneinnehmbar‘. ‚Rom war die Welt – und die Welt war Rom“ (ebd.).

Doch dann GESCHAH das Unerwartete!

Gott erhebt und stürzt Reiche

Wie ich bereits sagte, gibt es für jede Wirkung eine Ursache. Aus dem Zusammenbruch eines Reiches lassen sich bestimmte Lehren ziehen, die wir anwenden können. Die Fehler, die das mächtige Römische Reich schwächten, würden jede Großmacht gefährden.

Viele Analysten haben die Zyklen von Geburt und Tod von Imperien untersucht, und sie alle stellen eine ähnliche Abfolge fest, die sich im Laufe der Geschichte wiederholt.

Sir John Glubb, der im Ersten Weltkrieg diente und mit dem Military Cross (Militärisches Kreuz) ausgezeichnet wurde, vertrat die Ansicht, dass Imperien sechs Phasen durchlaufen, die in der Regel innerhalb von etwa 250 Jahren ablaufen: 1. *Pioniere* ertragen Entbehrungen und überwinden enorme Hindernisse, dann folgen 2. *Eroberungen* – militärische Siege und Expansion –, die zu 3. *Handel* – große Unternehmen und Aufbau von Reichtum – führen, was 4. *Wohlstand* – eine beeindruckende Fassade – schafft, hinter der Gier beginnt, Pflicht und öffentlichen Dienst zu ersetzen; in der Zwischenzeit wird die militärische Bereitschaft angeprangert und vernachlässigt, während sich die Aufmerksamkeit auf 5. den *Intellekt* verlagert – die Priorität liegt auf Debatten und Argumenten, auf dem Denken statt auf dem Handeln, was zur Spaltung führt – und 6. die *Dekadenz* – gekennzeichnet durch Materialismus, Frivolität, staatliche Wohlfahrt, unkontrollierte Einwanderung und eine Schwächung der Religion. An diesem Punkt wird das Imperium zum Opfer und stirbt durch die Hand einer neuen Generation von *Pionieren*.

Wie Sie in dieser Ausgabe der *Posaune* lesen werden, spielte sich dieser Zyklus im alten Rom in spektakulärem Ausmaß ab.

DIE LETZTE PHASE DIESER ENTWICKLUNG VOLLZIEHT SICH HEUTE IN DER ENGLISCHSPRACHIGEN WELT.

„Eine große Zivilisation wird nicht von außen erobert“, schrieb der Historiker Will Durant, „bevor sie sich nicht selbst zerstört hat.“

In der Prophezeiung von Offenbarung 13 sagte Johannes voraus, was aus diesem römischen „Tier“ werden würde: „Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet ...“ (Vers 3). Diese Prophezeiung erfüllte sich erst fast vier Jahrhunderte später, als der germanische Kriegsherr Odoaker im Jahr 476 n. Chr. Romulus Augustus absetzte und damit das Reich beendete.

Die Höhen, die es erreicht hatte, waren wahrlich schwindelerregend – doch das mächtige, „uneinnehmbare“ Rom FIEL!

(Beachten Sie, dass es in diesem Vers weiter heißt, „seine tödliche Wunde wurde *heil*“. Dies bezieht sich auf die kaiserliche Wiederherstellung unter Justinian weniger als ein Jahrhundert später. Sie können darüber in unserem kostenlosen Buch *Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung* lesen.)

Gott prophezeite den Aufstieg Roms und seinen Untergang. Dasselbe tat er auf den Seiten Ihrer Bibel in Bezug auf den Aufstieg und Fall Ägyptens, Babylons, Persiens, Griechenlands und vieler anderer mächtiger Nationen und Reiche. Dies ist eine erstaunliche Wahrheit, die Sie sich unbedingt selbst beweisen müssen! ERFÜLLTE PROPHEZEIUNGEN SIND EIN INSPIRIERENDER BEWEIS FÜR GOTTES MACHT UND FÜR SEINE LENKENDE HAND IM WELTGESCHEHEN.

Während er über Nebukadnezars Vision nachdachte, dachte Daniel: „Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke! Er ändert Zeit und Stunde; ER SETZT KÖNIGE AB UND SETZT KÖNIGE EIN ...“ (Daniel 2, 20-21). Er sagt den Lauf der Reiche voraus und lenkt ihn dann!

Gott selbst sagt durch den Propheten Jesaja: „... [I]ch bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, der ich zuvor verkündigte, was hernach kommen soll, und *vorzeiten*,

WAS NOCH NICHT GESCHEHEN IST, und der ich sage: *Was ich beschlossen habe, geschieht ...*“ (Jesaja 46, 9-10).

Derselbe allmächtige Gott hat in den letzten Jahrhunderten den Aufstieg des großen britischen Reiches und der Vereinigten Staaten, der mächtigsten Einzelnation der Geschichte, vorhergesagt. Sie können diese ergreifende Geschichte – erklärt aus der Geschichte und aus Ihrer Bibel – in Herbert W. Armstrongs Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* lesen, das wir Ihnen gerne kostenlos zusenden.

Außerdem hat derselbe Gott, der den *Untergang Roms* prophezeit hat, DEN ZUSAMMENBRUCH SOWOHL GROSSBRITANNIENS ALS AUCH AMERIKAS vorhergesagt! Das Buch von Herrn Armstrong erklärt dies sehr detailliert. Dies sind sichere Prophezeiungen von Gott!

Der schmerzhafteste Tod von Imperien

Gott hat die Macht über diese großen Bewegungen der Geschichte. Dennoch lenkt Er nicht willkürlich den Aufstieg und Fall von Königen und die Errichtung und den Zusammenbruch von Imperien. Er beobachtet die Entscheidungen der Menschen und reagiert auf sie, und Er belohnt oder bestraft sie je nach der Rechtschaffenheit oder Schlechtigkeit ihrer Handlungen.

Wie Sie in dieser Ausgabe der *Posaune* lesen werden, befinden sich Amerika und Großbritannien AUFGRUND DER SÜNDEN UNSERER VÖLKER in der Dämmerung ihrer Macht.

Herbert W. Armstrong schrieb einen Artikel zu diesem Thema in der *Plain Truth* (Klar&Wahr) vom Februar 1956. „Fünf große Laster vereinen sich, um Amerika zum *totalen Zusammenbruch* zu bringen“, schrieb er, „zu einem Fall, der *größer* ist als der des alten Roms, weil wir jetzt REICHER UND MÄCHTIGER sind als das alte Rom – und je größer sie werden, desto härter fallen sie“ (Hervorhebung von mir).

Herr Armstrong schrieb, dass diese Laster in gewisser Weise „versteckt“ seien – aber er erklärte: „Diese gigantischen tödlichen Laster sind eigentlich *nicht* verborgen, und doch sehen wir sie nicht, weil WIR SIE NICHT ALS DAS ERKENNEN, WAS SIE SIND. Wir sind *uns* völlig *unbewusst*, was sie uns antun.“

In dieser Sonderausgabe der *Posaune* untersuchen wir jede dieser Ursachen im Detail. Wir gehen den Besonderheiten der römischen Geschichte auf den Grund, um zu sehen, was zum Zusammenbruch dieses mächtigen Reiches beigetragen hat. Dann schauen wir uns an, wie sich die Geschichte in dieser Endzeit wiederholt.

Es ist schwer vorstellbar, dass Amerika als Weltmacht zusammenbricht. Aber wir gehen wirklich den Weg von Rom. Wir müssen die Demut, die Perspektive und die Vision haben, unsere Probleme als das zu erkennen, was sie sind, und uns bewusst zu machen, was sie uns antun und wie sie zu unserem katastrophalen Untergang führen.

Die Geschichte zeigt, dass sich der Untergang von Imperien nicht nur als unvermeidlich, sondern auch als quälend erwiesen hat. In seinem 2010 erschienenen Buch „*Dismantling America*“ (Die Demontage Amerikas) schrieb Thomas Sowell über die Probleme, mit denen Amerika damals konfrontiert war: „Kein einziges Problem und keine einzige Regierung in Washington hat ausgereicht, um einen perfekten Sturm für eine große Nation zu schaffen, die in den mehr als zwei

WENN DIE FAMILIE FÄLLT, FÄLLT DIE GESELLSCHAFT



Die Römer waren erfolgreich, solange sie Ehe und Familie schätzten, und degenerierten, als sie damit aufhörten. Wir folgen ihrem Pfad in den Ruin. **VON GERALD FLURRY**

DIE GESCHICHTE ZEIGT, DASS die Stärke jeder Nation von der Stärke ihrer Familien abhängt. Die Familie ist das felsenfeste Fundament, auf dem der Aufbau eines Landes errichtet wird. Das war sowohl für Amerika als auch für Großbritannien bei ihrem Aufstieg zur Größe der Fall.

Rom war in seiner Blütezeit wohlhabend und hatte die mächtigste Armee der Welt, genau wie Amerika heute. Wenn die Menschen damals vom Untergang Roms sprachen, wurden sie verspottet und verhöhnt. Als Seneca, der berühmte Staatsmann und Philosoph, der dem frühen Römischen Reich diente, davor warnte, dass Rom fallen würde – und den Menschen sogar sagte, *warum* es fallen würde – wurde er von den Menschen ignoriert.

In den Worten von Seneca war einer der Hauptgründe für den Untergang Roms die Tatsache, dass *„sie sich scheiden lassen, um wieder zu heiraten. Sie heiraten, um sich scheiden zu lassen“* (Hervorhebung von mir).

Seneca warnte davor, dass der Zusammenbruch der Familie das Reich zerstören würde!

Diese Warnung könnte genauso gut für das heutige Amerika und Großbritannien gelten! Starke Ehen sind viel zu selten geworden. Immer weniger Menschen heiraten überhaupt noch. Die gleichgeschlechtliche „Ehe“ ist jetzt in Amerika staatlich vorgeschrieben und definiert die Definition dieser grundlegenden Institution neu (Artikel, Seite 21). Vier von 10 Kindern werden außerhalb der Ehe geboren. Viele weitere wachsen in vernachlässigten Familien auf. Der Zerfall der Familien ist in diesen Ländern weit verbreitet.

Der Niedergang der Familie in unserer Gesellschaft hat eindeutig die gleichen verheerenden Auswirkungen auf uns wie im alten Rom.

Von Vätern geführte Familien

Unter der Leitung von Herbert W. Armstrong, dem Herausgeber der *Plain Truth* [Klar&Wahr], veröffentlichte Ambassador College Press 1971 eine Broschüre mit dem Titel *The Modern Romans* (Die modernen Römer). Diese Broschüre, das die Parallelen zwischen der antiken römischen Zivilisation und den modernen Mächten Amerika und Großbritannien aufzeigt, widmet

ein Kapitel dem Thema „Das Heim: Grundlage von Größe oder Dekadenz“. In diesem Kapitel heißt es: „Weitgehend vergessen ist heute die Tatsache, dass das Heim die Grundlage jeder Gesellschaft ist. *Es ist das einflussreichste Element des nationalen Charakters.* Es legt den ersten Grundstein für das Erlernen eines individuellen Charakters, von Werten, Zielen, Moral, Selbstbeherrschung und Loyalität.

„Die frühen Römer haben das im Grunde genommen verstanden. Und es war eine Kraft, die Rom zu mehr Macht und Ansehen verhalf.“

In seinem Buch *Rome: Its Rise and Fall* (Rom: Sein Aufstieg und Fall) schrieb Philip Van Ness Myers: „An erster Stelle, sozusagen an der Basis der römischen Gesellschaft und als deren letzte Einheit, stand die Familie. ... Das wichtigste Merkmal oder Element dieser Familiengruppe war die Autorität des Vaters.“

Rom, wie auch die Vereinigten Staaten, wurde auf einem Fundament starker, stabiler Familien aufgebaut, in denen der Vater als oberste Autorität anerkannt wurde!

Der Vater war die Keimzelle der frühen römischen Familie. Er leitete seine Söhne und Töchter und war ein Beispiel

für die Tugenden, die sie entwickeln sollten.

Myers fuhr fort: „Es wäre schwierig, den Einfluss dieser Gruppe [der vom Vater geführten Familie] auf die Geschichte und das Schicksal Roms zu überschätzen. Sie war die Wiege zumindest einiger jener herrlichen Tugenden der frühen Römer, die so viel zur Stärke und Größe Roms beitrugen und ihr die Herrschaft über die Welt verschafften.“

Kinder, die in starken Familien aufwachsen, lernen Respekt vor Autorität und Gehorsam. Dies bringt auf natürliche Weise gesetzestreue, produktive Bürger hervor und fördert die Tugenden der Führung in der kommenden Generation. Dies war im frühen Rom sicherlich der Fall. Myers schrieb: „[D]ie Ausübung der elterlichen Autorität in der Familie lehrte die Römer, wie man befiehlt und wie man gehorcht – wie man Autorität mit Weisheit, Mäßigung und Gerechtigkeit ausübt“.

Ja, in der Familie lernt man, wie man eine Führungsrolle übernimmt und wie man in größeren Gruppen wie einer Kirche, einem Unternehmen und der Gesellschaft fruchtbar arbeiten kann. Es ist leicht zu erkennen, wie STARKE NATIONEN DURCH STARKE FAMILIEN GESTÜTZT WERDEN.

In seinem 1961 erschienenen Buch *Ancient Education and Today* (Antike Bildung und heute) schrieb E. B. Castle über den Wandel der Bildungsstandards im Laufe der römischen Geschichte. „Die Erziehung des [frührömischen] Knaben beruhte auf einer tiefen Überzeugung von der Macht des Beispiels, zunächst des Vaters selbst als Vertreter spezifisch römischer Tugenden, aber auch der großen Vorbilder römischer Tapferkeit in der Familien- und Nationalgeschichte des Knaben, die ihm als bewunderungswürdige Männer präsentiert wurden“, schrieb er.

Was für einen Unterschied macht es im Leben eines jungen Menschen, einen engagierten Vater zu haben, der ein starkes persönliches Beispiel für Tugendhaftigkeit gibt! Ein Jugendlicher, der bei einem Mann aufwächst, der Männlichkeit, Tapferkeit und Mut vorlebt, wird sich diese Eigenschaften viel eher zu eigen machen.

Tacitus, ein römischer Geschichtsschreiber der frühen Kaiserzeit, schrieb: „In der guten alten Zeit [der Römischen

Republik] wurde der eheliche *Sohn eines jeden Mannes* nicht in der Kammer irgendeiner angestellten Amme aufgezogen, sondern im Schoß und auf den Knien seiner Mutter. Und diese Mutter konnte kein höheres Lob haben, als dass sie das Haus verwaltete und sich ihren Kindern widmete ...“ Dies sind die Worte eines römischen Historikers über die Rolle der Frau. Beachten Sie das: Die Gesellschaft *schätzte* die Frauen, weil sie die *Kinder aufzogen, erzogen und liebten* und den jungen Menschen die Zeit und Zuwendung gaben, die sie brauchten.

„Religiös und mit größter Sorgfalt regelte sie nicht nur die ernstesten Aufgaben ihrer jugendlichen Schützlinge, sondern auch deren Freizeitaktivitäten und Spiele“, so Tacitus weiter (*Dialogue on Oratory* [Dialog über das Oratorium]).

„Die Vorstellung, die Ausbildung eines zukünftigen römischen Bürgers der inkompetenten Führung eines Sklaven anzuvertrauen, war den Römern zu dieser Zeit zuwider“, schrieb Castle.

Gott sagt, dass es so sein soll: Die Familien müssen zusammenhalten (Matthäus 19, 4-5). Ehemänner und Ehefrauen müssen daran arbeiten, ihre Ehen zusammenzuhalten. Gott hat gesagt, dass sie sich aneinander *binden* und *ein Fleisch* werden sollen.

Brüchige Familien

Rom hatte nie ein biblisches Familienmodell, das auch nur annähernd so stark war wie das biblische Familienmodell der frühen Amerikaner. Aber die Familie war die absolute Einheit, die das Fundament der Gesellschaft bildete. Die Republik gewann an Macht, als die Väter ihre eigenen Kinder ernährten und unterrichteten.

Doch leider begannen die Römer, wie die Amerikaner heute, sich einer neuen Moral zuzuwenden, die Ehe und Familie nicht zu schätzen wusste. Dies führte dazu, dass sie diese Institution, die die Republik auf ihrem Höhepunkt im zweiten Jahrhundert v. Chr. gestützt hatte, vernachlässigten und missachteten.

Damals zerstörte Rom in einem 17-jährigen Krieg erfolgreich seinen Handelskonkurrenten Karthago. Nach diesem Krieg kontrollierte die Römische Republik ein stark geeintes Italien und erlangte die Herrschaft über das westliche Mittelmeer, was ihr die Mittel verschaffte, die Griechen im Osten zu erobern. Der

Historiker Will Durant schrieb über die lang anhaltenden Folgen dieses Sieges: „Er begann die Umgestaltung des römischen Lebens und der römischen Moral, indem er die Landwirtschaft schädigte und den Handel förderte; indem er die Männer vom Lande holte und sie die Gewalt der Schlacht und die Promiskuität des Lagers lehrte. ... Es war ein Schlüsselereignis für fast jede Phase der römischen Geschichte.“ Der Zerfall der Familie setzte sich nach der Umwandlung der Republik in ein Imperium unvermindert fort.

In Rom kam es immer häufiger zu Scheidungen. E.B. Castle schrieb, dass der aufkeimende Handel, der Reichtum und der Wohlstand die Ehemänner für lange Zeit auf Geschäftsreisen aus dem Haus trieben. „Zu dieser anfänglichen Ursache für die Zerrüttung der Familie“, schrieb er, „kamen die daraus resultierende lockere Haltung gegenüber dem Eheband, *die zunehmende Häufigkeit von Scheidungen und die wachsende Freiheit und Laxheit in der Moral der Frauen* hinzu, *was alles zu einer Lockerung der alten Familieneinheit führte, in der das Beste des römischen Charakters seine Wurzeln hatte*“ (a.a.O.).

Die Geschichte zeigt deutlich, dass dies ein wesentlicher Grund für das Ende der Republik und den späteren Untergang des mächtigen Römischen Reiches war. Wir ignorieren diese Geschichte auf eigene Gefahr.

Heutzutage sind Scheidungen verblüffend einfach zu bekommen. Doch die meisten Menschen haben das Gesetz von Ursache und Wirkung abgelehnt. Wir glauben, dass wir Ehe und Familie aufgeben können, ohne Konsequenzen zu befürchten. Die Geschichte Roms sollte eine schrille Warnung vor den unvermeidlichen Folgen eines solchen Familienzerfalls sein!

Als in Rom die Ehe in Ungnade fiel, wurden Prostitution und Homosexualität immer häufiger praktiziert. Wohlstand und Materialismus führten dazu, dass die Menschen immer weniger Interesse daran hatten, Kinder *zu bekommen*. Angefangen bei den gebildeten Schichten, die die Jugend als Last ansahen, konnten sich immer mehr Menschen nicht mehr um das Familienleben kümmern. Die Mutterschaft wurde abgewertet, die Frauen wollten unabhängig sein.

Die führenden Politiker versuchten, diesen Trend umzukehren. Caesar

Augustus erließ eine Reihe von Gesetzen, die die Ehe förderten und Zölibat und Ehebruch bestrafte. Im Jahr 9 n. Chr. fragte er das Forum: „Wie kann das Gemeinwesen erhalten werden, wenn wir weder heiraten noch Kinder zeugen?“ Doch die Menschen hingen zu sehr an ihrem hedonistischen Lebensstil, als dass sie wollten, dass ihnen Kinder in die Quere kamen. So schrieb Tacitus in seinen *Annalen*: „Es herrschte Kinderlosigkeit“.

In der gesamten Menschheitsgeschichte war die abnehmende Fruchtbarkeit ein deutliches Zeichen für den kulturellen Zusammenbruch. Wenn den Menschen der Sinn des Lebens fehlt, haben sie keine Motivation, ihn durch die Schaffung von mehr Leben aufrechtzuerhalten.

Rom wurde auch dafür bekannt, wie wenig es das Leben seiner Kinder schätzte. In einer durch Gewalt verrohten Gesellschaft waren Abtreibung und sogar Kindermord weit verbreitet. Traurigerweise ist dies zu einem Schlachtruf für die Linke in Amerika geworden: Die Menschen fordern das Recht, ihre eigenen ungewollten Babys zu töten – sogar nach der Geburt! Bei den amerikanischen Zwischenwahlen 2022, nachdem der Oberste Gerichtshof das Urteil *Roe gegen Wade* gekippt hatte, verabschiedeten viele Staaten Gesetze, die eine legale Abtreibung garantieren. Die Wähler in Montana lehnten sogar ein Gesetz ab, das nach den Worten des Abgeordneten, der es eingebracht hatte, „Säuglinge, die eine Abtreibung überlebt haben, davor schützen sollte, dass ihnen die medizinische Versorgung verweigert wird und sie dem Tod überlassen werden.“ Der leitende Redakteur des *Daily Wire*, Cabot Phillips, schrieb: „Montana hat dafür gestimmt, Babys auf dem Operationstisch sterben zu lassen, wenn sie einen Abtreibungsversuch überleben. WIR VERDIENEN DAS URTEIL, DAS WIR FÜR UNSERE ABSCHUELICHKEIT ERHALTEN WERDEN.“

In Rom hörten die Familien, die Kinder hatten, auf, sie zu erziehen. In seinem Buch *Daily Life in Ancient Rome* (Das tägliche Leben im antiken Rom) schreibt Jérôme Carcopino, dass die römischen Väter zu Beginn des zweiten Jahrhunderts n. Chr. „dem Drang nachgegeben haben, viel zu selbstgefällig zu werden. Nachdem sie es aufgegeben hatten, ihre Kinder zu kontrollieren, ließen sie sich von ihnen

regieren und vergnügten sich damit, sich [finanziell] zu bluten, um die teuren Launen ihrer Sprösslinge zu befriedigen. Das Ergebnis war, dass auf sie eine Generation von Müßiggängern und Verschwendern folgte. Es ist also nicht verwunderlich, dass das Römische Reich im zweiten Jahrhundert n. Chr. seinen Höhepunkt an Macht und Kraft erreichte.

Schauen Sie sich die westlichen Gesellschaften heute ehrlich an: Unser Erziehungsstil ist genau derselbe!

In Jesaja 3 warnte der alttestamentliche Prophet davor, dass der Zusammenbruch der Familie ein bestimmendes Merkmal in Amerika und Großbritannien vor der Wiederkunft Christi sein würde. Er erklärte auch, wie es dazu kommen würde: „Siehe, der Herr, der HERR Zebaoth, wird von Jerusalem und Juda wegnehmen Stütze und Stab: allen Vorrat an



Brot und allen Vorrat an Wasser, Helden und Kriegerleute, Richter und Propheten, Wahrsager und Älteste, Hauptleute und Vornehme, Ratgeber und Weise, Zauberer und kluge Beschwörer. Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten geben, und Mutwillige sollen über sie herrschen. Und im Volk wird einer den andern bedrängen, ein jeder seinen Nächsten ...“ (Jesaja 3, 1-5).

Gott sagte, dass starke Führungspersönlichkeiten, einschließlich starker Väter, selten sein würden, und dass Kinder und Jugendliche die Familie beherrschen und die Kultur dominieren würden. Klingt das wie das heutige Amerika und Großbritannien?

„Der Junge geht los auf den Alten und der Verachtete auf den Geehrten“ (Vers 5). Schauen Sie sich um! Gibt es irgendeinen Zweifel daran, dass Kinder und Jugendliche über die Erwachsenen herrschen und die Gesellschaft und Kultur dominieren?

„Mein Volk – seine Gebieter üben Willkür, und Wucherer beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen dich und verwirren den Weg, den du gehen sollst!“ (Vers 12).

Dies ist eine überragende Lektion der Geschichte: DER ERFOLG ODER MISSERFOLG EINER NATION HÄNGT VON DER STÄRKE ODER SCHWÄCHE IHRER FAMILIEN AB. Das ist es, was uns das alte Rom lehrt, und das ist es, was Gott uns in Jesaja 3 sagt.

In Jesajas Prophezeiung steht die Familie so sehr auf dem Kopf, und der Vater ist so blutarm, dass er nicht einmal *erwähnt wird*. Wo sind die Väter, von denen Gott sagt, dass sie ihre Familien führen sollten – die Art von Vätern, die Rom groß gemacht haben? In dieser Prophezeiung herrschen die Frauen, obwohl auch sie von den Kindern unterdrückt werden. In Wirklichkeit haben die KINDER das Sagen, genau wie im alten Rom vor seinem ungeheuerlichen Zusammenbruch!

Die Geschichte Roms bestätigt, was die Bibel über Ehe und Familie lehrt!

Der Bedarf an Vätern

Gott hat die menschliche Fortpflanzung so geschaffen, dass jedes Kind einen Vater und eine Mutter hat. Beide Rollen sind entscheidend, und sie sind unterschiedlich. Der Zwei-Eltern-Haushalt – Kinder, die in einem Zuhause mit ihren eigenen beiden leiblichen Eltern aufwachsen, die verheiratet sind – war in der ganzen WELT UND IN DER GESAMTEN GESCHICHTE DER MENSCHHEIT die beste Art, Kinder aufzuziehen! Das ist unwiderlegbar.

Aber in unserem „aufgeklärten“ Denken wollen die Menschen heute so tun, als ob das nicht wahr wäre. Sie bestehen darauf, dass eine Scheidung Kindern nicht schadet, oder dass es völlig normal ist, zwei Mamas oder zwei Papas zu haben. Die Transgender-Bewegung spricht von „schwangeren Menschen“ und nicht von Müttern, weil sie darauf besteht, dass Frauen, die sich für Männer halten, *in Wirklichkeit Männer sind!* Auf manchen Geburtsurkunden steht jetzt „Elternteil 1“ und „Elternteil 2“ statt Vater und Mutter! Das zeigt, wie verrückt unser Denken geworden ist.

Wir leben in einer Kultur, die die Rolle des Vaters ständig untergräbt. (Sie können mehr über den Angriff auf die Vaterschaft erfahren, indem Sie ein kostenloses Exemplar von *Conspiracy*

DIE PARTY

Against Fatherhood [Verschwörung gegen die Vaterschaft, derzeit nur auf Englisch verfügbar] anfordern.) Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit immer verstanden, dass Kinder Väter brauchen – aber jetzt versuchen Psychologen uns zu sagen, dass der Vater für die Aufzucht gesunder Kinder unnötig ist. Die Geschichte Roms lehrt, dass diese Leute keine Ahnung haben, wovon sie reden!

DIESE STUDIEN UND DIE ALLGEGENWÄRTIGE ANTI-VATER-BEWEGUNG ZEIGEN, WIE MAN FAMILIEN ZERSTÖREN UND NATIONEN VERNICHTEN KANN.

Was sagt die Bibel über die entscheidende Rolle des Vaters? „[U]nd habt den Trost vergessen, der zu euch redet wie zu Kindern: ‚Mein Sohn, achte nicht gering die Zucht des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt.‘ Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. *Wie mit Kindern geht Gott mit euch um.* Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seid ihr aber ohne Züchtigung, die doch alle erfahren haben, so seid ihr Ausgestoßene und nicht Kinder. Wenn unsre leiblichen Väter uns gezüchtigt haben und wir sie doch geachtet haben, sollten wir uns dann nicht viel mehr unterordnen dem Vater der Geister, damit wir leben?“ (Hebräer 12, 5-9).

Dieser Abschnitt sagt uns neben vielen anderen, dass Gott ein VATER ist!

Eine der größten Wahrheiten, die die Bibel lehrt, ist, dass GOTT EINE FAMILIE IST! Die Bibel lehrt, dass Ehe und Familie von Gott geweihte Institutionen sind, die zu einem göttlichen und spektakulären Zweck geschaffen wurden. Manche Menschen verstehen die Bedeutung der Familie, aber selbst sie (in fast allen Fällen) verstehen nicht wirklich das unglaubliche menschliche Potenzial eines Menschen, in die Familie Gottes hineingeboren zu werden!

Sie können mehr über die geistliche Dimension von Ehe und Familie erfahren, indem Sie kostenlose Exemplare von *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* und *God Is a Family* (Gott ist eine Familie, derzeit nur auf Englisch verfügbar) anfordern.

Familie und Ehe haben eine so inspirierende Bedeutung. Wir müssen sie verstehen, wenn wir jemals starke Familien und starke Nationen haben wollen! ■



UND DER ABSTURZ

Reiche scheitern, wenn Menschen ihren Charakter für kostenlose Dinge opfern. **VON ANDREW MILLER**

MASSIVE STAATLICHE ARBEITEN. Bürokratische Institutionen. Dysfunktion der Regierung. Zügellose Korruption. Aufgeblähte Haushalte. Handelsdefizite. Galoppierende Inflation. Erdrückende Steuerbelastungen. Wirtschaftliche Ungleichheit. Politische Gewalt.

Diese Sätze beschreiben die letzten Tage des Römischen Reiches genauso wie sie das heutige Amerika beschreiben. Daher ist es unerlässlich, dass jeder Bürger aufwacht und sich mit ihnen auseinandersetzt. Die Gründer Amerikas waren zutiefst von der antiken römischen Republik inspiriert. Nachdem sie die Schriften von Livius, Plutarch, Polybius, Sallust, Tacitus, Thukydides und vor allem Cicero studiert hatten, schufen sie eine Wirtschaft, die auf

freiem Handel, Eigentumsrechten und privatem Unternehmertum basierte. Aber so wie die Amerikaner versuchten, den Erfolg Roms zu kopieren, so wiederholen sie auch den Misserfolg Roms.

Alexander Hamilton, Amerikas erster Finanzminister, ließ sich wahrscheinlich von Roms festen Wechselkursen zwischen dem goldenen Aureus, dem silbernen Denar und dem bronzenen Sesterz inspirieren, als er einen bimetallic Standard für den Dollar der Vereinigten Staaten einführte. Und Pierre Charles L'Enfant, der Architekt von Washington, D.C., ließ sich zweifellos von der römischen Infrastruktur inspirieren, als er die Pläne für die neue Hauptstadt der Vereinigten Staaten entwarf.

Doch mehr noch als von Wechselkursen oder Infrastrukturen ließen sich die

Gründer Amerikas von der römischen Bürgertugend inspirieren. In den Tagen der römischen Größe betrachteten die Römer sich selbst als ihre wichtigste Einkommensquelle. Sie arbeiteten hart, um für sich und ihre Verwandten zu sorgen, denn sie wussten, dass autarke Familieneinheiten die Grundbausteine jeder stabilen Gesellschaft sind. Die Römer wurden groß, als sie für sich selbst sorgten, und sie stürzten in den Ruin, als sie die Eigenverantwortung aufgaben und begannen, sich von der Regierung versorgen zu lassen.

Eine der wichtigsten Lehren der Geschichte ist, dass kein Volk, das seinen Charakter verloren hat, seine Freiheiten behalten kann. Rom hat diese Lektion auf die harte Tour gelernt, und das wird auch Amerika, wenn es nicht aus dem Fall Roms lernt!

Abhängigkeit von Ansprüchen

In den Tagen der römischen Republik griff die Regierung sporadisch ein, um subventioniertes Getreide an die verarmten Bürger Roms zu verteilen. Während der ständigen Kriege der Republik verarmten viele Bauernfamilien, während ihr Ernährer auf Feldzügen unterwegs war, und verkauften daher ihr Land an reiche und mächtige Grundbesitzer im Senat. Jeder wusste, dass es ein Problem gab, aber der Senat wollte nicht gegen seine eigenen Interessen stimmen. Sie kauften weiterhin Bauernhöfe und verteilten Getreide, um die Armen auf ihrer Seite zu halten.

Diese Getreidevergabe wurde institutionalisiert, als ein Demagoge namens Publius Clodius Pulcher 59 v. Chr. zum Volkstribun ernannt wurde. Er bestach die römische Wählerschaft mit dem Versprechen von kostenlosem Getreide auf Kosten der Steuerzahler und gewann das Amt. Die Menschen aus dem Umland strömten nach Rom, um kostenloses Getreide zu erhalten, und die Politiker versuchten, sich gegenseitig zu übertreffen, indem sie riesige Geldsummen ausgaben, um die Gunst der Öffentlichkeit zu gewinnen. Zu der Zeit, als Julius Caesar Diktator wurde, erhielt nach Angaben des Cato-Instituts etwa ein Drittel der Bevölkerung Roms kostenloses Getreide.

Cäsar Augustus reduzierte die Zahl der Bedürftigen von 320 000 auf 200

000, indem er eine Bedürftigkeitsprüfung einführte, bevor er das Getreide verteilte, aber die Praxis der kostenlosen Verteilung von Lebensmitteln wurde fortgesetzt, bis das Römische Reich 500 Jahre später zusammenbrach. Eine Reihe von Kaisern begründete ihre Macht auf ihren riesigen Almosen an das Volk, das davon abhängig wurde. Henry Haskell beschrieb diese tragische Wendung in seinem aufschlussreichen Buch *The New Deal in Old Rome: How Government in the Ancient World Tried to Deal With Modern Problems* (Der New



DIE GRÜNDER AMERIKAS GLAUBTEN, SIE KÖNNTEN DAS, WAS ROM RICHTIG GEMACHT HAT, WIEDERHOLEN. DIE AMERIKANER MÜSSEN UNBEDINGT AUCH AUS DEM LERNEN, WAS ROM FALSCH GEMACHT HAT.

Deal im alten Rom: Wie die Regierung in der Antike versuchte, mit modernen Problemen umzugehen). „Weniger als ein Jahrhundert, nachdem die Republik in der Autokratie des Imperiums aufgegangen war, hatte das Volk jeden Geschmack an demokratischen Institutionen verloren“, schrieb er. „Nach dem Tod eines Kaisers debattierte der Senat über die Frage der Wiederherstellung der Republik. Aber die Bürger zogen die Herrschaft eines extravaganten Despoten vor, der sie weiter mit Almosen und kostenlosen Veranstaltungen versorgte. Der Pöbel draußen schrie nach ‚einem Herrscher‘ der Welt.“

Kaiser Aurelian, der im dritten Jahrhundert in einer Zeit langwieriger Krisen regierte, steigerte seine Popularität, indem er den Menschen

staatlich gebackenes Brot gab, anstatt ihnen Getreide zu geben, mit dem sie ihr eigenes Brot backen konnten. Er erklärte staatliche Unterstützungszahlungen zu einem Erbrecht und verteilte kostenlos Salz und Schweinefleisch an die Massen.

Andere Städte folgten dem Beispiel Roms, und auch die Bürger von Alexandria, Antiochia und Konstantinopel wurden von staatlichen Zuwendungen abhängig. Die Menschen wurden dazu erzogen, etwas für nichts zu erwarten, also drückten sie sich vor der Arbeit und suchten die Freizeit. Es war die Abkehr von den alten römischen Tugenden der Selbstständigkeit und Initiative, die dazu führte, dass die Römische Republik dem Römischen Reich weichen musste. Und es war das Fehlen eben dieser alten römischen Tugenden, das schließlich dazu führte, dass das Römische Reich in Verfall und Ruin versank.

Der verstorbene Theologe Herbert W. Armstrong drückte es so aus: „Wenn eine Nation anfängt, von ihrer Regierung zu erwarten, dass sie für sie sorgt, befindet sie sich auf einer geschmierten Rodelrutsche in den Verfall und in die Vergessenheit. Das hat den Fall Roms herbeigeführt. Es führte schon lange vorher zum Fall des stolzen Babylon. Und es führt heute zum Fall von Amerika“ (Plain Truth [Klar&Wahr], Februar 1956).

Unkontrollierte Inflation

In der Frühzeit des Römischen Reiches entsprach ein Denar etwa einem Tageslohn für einen Facharbeiter oder Handwerker. Diese Münzen waren von hohem Reinheitsgrad und enthielten etwa 4,5 Gramm Silber. Doch als die römischen Kaiser angingen, mehr Geld für Kriege, staatliche Hilfszahlungen und Gladiatorenspiele auszugeben, stellten sie fest, dass sie nicht genug Silber hatten, um alle ihre Lieblingsprojekte zu bezahlen. Aber sie fanden bald einen Weg, dieses Problem zu umgehen.

Anstatt die Steuern zu erhöhen, reduzierte Kaiser Nero die Silbermenge in einem Denar auf 3,4 Gramm, um mehr Münzen mit weniger Silber prägen zu können. Dadurch wurde natürlich jeder Denar weniger wertvoll, und die

Händler wollten bald mehr Denare für die gleichen Waren und Dienstleistungen. Dieser Kreislauf setzte sich auch unter Neros Nachfolgern fort.

Kaiser Trajan (98-117 n. Chr.) reduzierte den Silbergehalt des Denars auf 85 Prozent. Kaiser Marcus Aurelius (161-180 n. Chr.) reduzierte ihn auf 75 Prozent. Septimius Severus (193-211 n. Chr.) reduzierte ihn auf 50 %, und seine Nachfolger reduzierten ihn noch weiter. Zur Zeit des Gallienus (253-268 n. Chr.) war der neu benannte Antoninianus eine Bronzemünze mit einer dünnen Silberschicht, die sich schnell abnutzte und die schlechte Qualität der darunter liegenden Münze zum Vorschein brachte.

Die barbarischen Söldner wurden in Gold bezahlt, weil sie die wertlose römische Währung nicht akzeptieren wollten, aber die einheimischen römischen Soldaten mussten mit der Hyperinflation fertig werden. Aus antiken Aufzeichnungen geht hervor, dass der Jahreslohn der Soldaten von 223 Denaren zur Zeit des Cäsar Augustus auf 675 Antoninianus zur Zeit des Gallienus anstieg. Doch der Silbergehalt eines Antoninianus war im selben Zeitraum von 98 Prozent auf 5 Prozent gesunken.

Wie Mikhail Rostovtzeff in *A History of the Ancient World: Rom* (Eine Geschichte der antiken Welt: Rom) schrieb: „Zur Krönung all dieser Kalamitäten gaben die Kaiser in ihrem Geldbedarf eine riesige Menge an Münzen aus. Da sie nicht genügend Edelmetalle für diese Ausgaben besaßen, legten sie Gold mit Silber, Silber mit Kupfer und Kupfer mit Blei in Legierungen um, wodurch die Münzen entwertet und die einstmalen reichen Menschen ruiniert wurden. Diese Maßnahme schneidet in die Wurzeln von Handel und Industrie ein. Die staatliche Münzstätte wurde im dritten Jahrhundert zu einer riesigen Manufaktur für unedle Münzen. ... Es ist kein Wunder, dass diese Bedingungen eine soziale und wirtschaftliche Krise von äußerster Schwere herbeiführten.“

Als das Überleben des Reiches auf dem Spiel stand, versuchte Diokletian (284-305 n. Chr.), die galoppierende Inflation durch Preiskontrollen zu stoppen. Doch sein Plan ging nach

hinten los. Anstatt die Inflation zu bekämpfen, sorgten seine Erlasse dafür, dass die Kaufleute Angst hatten, ihre Waren zu verkaufen, da sie sonst verheerende finanzielle Verluste erlitten. Daher schoss die Nachfrage nach Waren in die Höhe und damit auch die Preise. Diokletians Preiserlass wurde bald aufgegeben, während der Kaiser nach einer Möglichkeit suchte, die Ordnung wiederherzustellen, ohne die bürgerliche Tugend und die solide Steuerpolitik, die die römische Republik groß gemacht hatten, wiederherzustellen.

Hohe Steuern

Nach der Krise des dritten Jahrhunderts waren die Kaiser nicht mehr in der Lage, sich durch die Abwertung der Währung ausreichende Mittel zu verschaffen, um die Einnahmen zu erhöhen. Doch bereits Diokletian hatte eine Reihe von Steuererhöhungen vorgenommen, die so rigide und unnachgiebig waren, dass viele in den Hunger und in den Bankrott getrieben wurden. Da Geld wertlos war, erhob das neue System Steuern in Form von Waren und Dienstleistungen. Nachdem sie berechnet hatten, wie viel Stoff, Getreide, Öl, Waffen und andere Güter ein römischer Soldat benötigte, errechneten die Bürokraten, wie viel jede Familie dem Imperium schuldete.

In den 50 Jahren nach den Reformen Diokletians hat sich die römische Steuerlast ungefähr verdoppelt. Viele gaben ihr Land auf, um Steuern zu vermeiden und stattdessen öffentliche Zuwendungen zu erhalten. Dies führte dazu, dass laut dem Anthropologen und Historiker Joseph Tainter „diejenigen, die von der Staatskasse lebten, zahlreicher waren als diejenigen, die in sie einzahlten“.

Steuerunruhen und Rebellion unter den wenigen, die weiterhin für ihren Lebensunterhalt arbeiteten, waren an der Tagesordnung, was Valentinian III. (425-455 n. Chr.) jedoch nicht davon abhielt, eine zusätzliche Verkaufssteuer von 4 % zu erheben. Unter solchen schwächenden Umständen beklagten sich viele, dass sie sich eigentlich germanische Barbaren wünschten, die sie von der furchtbaren Last der Steuern befreien sollten. Ein Schriftsteller des

späten fünften Jahrhunderts, Zosimus, witzelte, dass „als Folge dieser Steuererhebung Stadt und Land voller Klagen und Beschwerden waren und alle ... die Hilfe der Barbaren suchten“.

Aus diesem Grund nannte Edward Gibbon, der Autor von *The Decline and Fall of the Roman Empire* (Verfall und Untergang des Römischen Imperiums), die zunehmende Besteuerung als eine der fünf Hauptursachen, die zum Untergang des Römischen Reiches beitrugen, neben dem Zusammenbruch der Familie, der unersättlichen Vergnügungssucht, der untragbaren Aufrüstung und dem Verfall der Religion.

„Die wirtschaftliche Unterdrückung des späteren Imperiums fraß zunehmend den Geist, die Loyalität und den Stolz der Bürger, ob hoch oder niedrig, und förderte eine Reihe anderer Übel“, heißt es in der Broschüre *The Modern Romans* (Die modernen Römer), die 1971 von Ambassador College Press veröffentlicht wurde. „Es zerriss den Gemeinschafts- und Nationalgeist. Die Kosten für die Verwaltung eines gigantischen Reiches waren enorm. Sie verursachten einen ständigen administrativen Kampf um die Aufrechterhaltung einer stabilen Wirtschaft. Die ständig wachsende Regierungsbürokratie wurde entsetzlich teuer. ... Man brauchte ein wahres Heer von Beamten, um die komplizierte doppelte Versorgung und Nachfrage sowohl der staatlichen Dienste als auch des Militärs zu bewältigen. Dies machte es erforderlich, die ohnehin schon überlasteten Menschen mit noch höheren Steuerlasten zu belasten.“

Der Prophet Amos sagte voraus, dass belastende Steuern ein Hauptgrund für den Zusammenbruch des endzeitlichen Amerikas sein würden (Amos 5, 11), aber das amerikanische Volk hört nicht darauf. Erdrückende Steuern verwüsteten Roms schrumpfende Privatwirtschaft und machten es dem Germanenführer Odoaker im Jahr 476 n. Chr. zur leichten Beute, als das Reich schließlich vollständig zusammenbrach.

Die Gründer Amerikas glaubten, sie könnten eine stabile Gesellschaft schaffen, indem sie auf das zurückblickten, was Rom richtig gemacht hat, daher ist es für die Amerikaner unerlässlich, auch von dem zu lernen, was Rom falsch gemacht hat. ■

GEFALLENE SUPERMACHT, FALLENDE SUPERMACHT

Was verursacht den Untergang eines militärischen Riesens?

VON ABRAHAM BLONDEAU



DIE FLAMMEN VERZEHRTE die Stadt Karthago. Nach monatelanger, erbitterter Belagerung und sechs Tagen blutiger Kämpfe hatten die Römer schließlich die Zitadelle der stolzen Stadt erobert. Die 50 000 Überlebenden wurden als Sklaven verschleppt. Beim Anblick der Zerstörung ergriff der römische Befehlshaber Scipio der Jüngere die Hand von Polybius und sagte unter Tränen: „Es ist ruhmreich, aber ich habe eine schreckliche Vorahnung, dass eines Tages das gleiche Verhängnis über mein eigenes Land verhängt werden wird.“

Zum Zeitpunkt dieser scharfsinnigen Erkenntnis, 146 v. Chr., schien ein solcher Untergang Roms undenkbar. In der Tat beherrschte Rom in den nächsten fünf Jahrhunderten die bekannte Welt. Die Völker zitterten vor der Macht der römischen Armee. Doch am Ende wurde Rom zu einem Friedhof des vergangenen Ruhms.

Die Ruinen Roms inspirierten Edward Gibbon zu seinem umfassenden Werk *The History of the Decline and Fall of the Roman Empire* (Die Geschichte vom Niedergang und Fall des Römischen Reiches). Als der erste Band 1776 veröffentlicht wurde, waren die Lehren aus dem Römischen Reich für Großbritannien, eine Inselnation, die sich im Begriff befand, das größte Imperium aller Zeiten zu werden, und für die gerade unabhängig gewordene

Brudernation Amerika, die alle anderen an militärischer Macht in den Schatten stellen würde, von großer Bedeutung.

Diese Lehren sind in der heutigen Ära des imperialen Niedergangs, der amerikanischen Supermacht, sogar noch wichtiger.

Zu den fünf von Gibbon genannten Ursachen für den Untergang Roms gehörten unhaltbare Militärausgaben und eine Erosion des römischen Militärs. Langfristiger Verfall führte schließlich zur Niederlage. Derselbe Prozess spielt sich nun im modernen Rom ab: in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Der prophezeite Riese

Ab dem sechsten Jahrhundert v. Chr. nutzte der Stadtstaat Rom militärische Eroberungen, um sein Territorium über die gesamte italienische Halbinsel auszudehnen. Die Römer übernahmen zunächst die Phalanx-Taktik von Alexander dem Großen – dicht gepackte Truppenverbände mit langen Speeren. Später schufen die Römer eine flexiblere Militäreinheit, aus der die Legion hervorging.

Die römischen Legionen kombinierten strenge Disziplin, beeindruckende Taktik und technisches Know-how und bildeten so die eindrucksvollste Armee der antiken Welt. Bei effektiver Organisation und guter Führung erwiesen

sich die römischen Legionen fünf Jahrhunderte lang als nahezu unschlagbar.

Eine wirksame Kriegsführung war für den Aufstieg Roms von zentraler Bedeutung. Wie der Historiker Ramon Jiménez in *Caesar Against the Celts* (Cäsar gegen die Kelten) schreibt, war Rom „ein Land, das auf Krieg und Eroberung gezüchtet und von politischen Intrigen genährt wurde“. Die Römer verehrten den militärischen Ruhm. Ihr Erbe an militärischen Errungenschaften vermischte sich mit einem Erbe an Grausamkeit.

Dieses Merkmal wurde in der Bibel Jahrhunderte vor dem Aufstieg Roms prophezeit. Wie Gerald Flurry schreibt (Artikel, Seite 1), gab Gott dem Propheten Daniel im sechsten Jahrhundert v. Chr. zwei prophetische Visionen, zur gleichen Zeit, als Rom sich zu erheben begann. Diese Visionen, die in Daniel 2 und 7 aufgezeichnet sind, enthüllten die Abfolge der Weltreiche für die nächsten 2500 Jahre. Vier aufeinanderfolgende Reiche würden aufsteigen: Babylon, Persien, das griechisch-mazedonische Reich Alexanders des Großen und dann eine weitere bedeutende Macht.

Daniel 7 verwendet das Beispiel von wilden Tieren, um die einzigartigen Merkmale jedes Reiches darzustellen: ein Löwe für Babylon, ein Bär für Persien und Alexanders griechisches

Reich als vierköpfiger Leopard mit Flügeln. Das vierte Reich wurde durch ein einzigartiges Tier dargestellt, das den stärksten Teil jedes der drei vorherigen Tiere in sich vereinte.

Dieses vierte große Imperium war Rom.

Herbert W. Armstrong erklärte diese Prophezeiung: „Und das vierte Reich, das sich von Rom ausbreitete und allmählich die Diadochenreiche schluckte – ‚furchtbar und schrecklich und sehr stark‘ –, war das Imperium Romanum (31 v. Chr. bis 476 n. Chr.)“ (*Wer oder was ist das prophezeite Tier?*). Das Römische Reich besaß die Stärken der drei vorhergehenden: die Pracht Babylons, die zahlenmäßige Überlegenheit der Perser und die Schnelligkeit und Grausamkeit der Kriegstaktik Alexanders des Großen. Herr Armstrong fuhr fort: „Es war die größte Kriegsmaschine, die die Welt je gesehen hatte Es war stärker, größer, schrecklicher als alle.“

Das Römische Reich – die mächtigste Kriegsmaschinerie der Geschichte – wird in der Bibel als dieses furchtbare, schreckliche Tier beschrieben!

Die Vereinigten Staaten haben nicht dasselbe Erbe an Brutalität und Grausamkeit wie die römische Militärmaschinerie, aber der „Schock und Ehrfurcht“ der amerikanischen Supermacht ließ ihre Feinde erzittern.

Die Kosten des Imperiums

Die Unterwerfung Karthagos in den Punischen Kriegen, dann der griechischen Fraktionen, der Perser, der Parther und der Kelten brachte eine Periode des Friedens und der Stabilität.

„Wenn man den Zeitraum in der Weltgeschichte bestimmen müsste, in dem die Menschheit am glücklichsten und wohlhabendsten war, würde man ohne zu zögern den Zeitraum zwischen dem Tod Domitians und der Thronbesteigung des Commodus nennen“, schrieb Gibbon. Die Pax Romana („Römischer Friede“) dauerte fast 200 Jahre. Der Handel florierte, starke militärische Vorposten sorgten für Ordnung, und die Infrastruktur wurde ausgebaut. Hinter diesem goldenen Frieden stand ein militärischer Riese, stark wie Eisen, geschmiedet in einem Hochofen der Grausamkeit.

In der gewalttätigen Geschichte der Menschheit gibt es nur wenige aufgezeichnete Perioden des Friedens. Die

eine ist die Pax Romana. Eine andere ist die Pax Britannica, die im Ersten Weltkrieg endete. Die letzte ist die Pax Americana, die mit dem Sieg der Alliierten im Zweiten Weltkrieg begann. Sowohl in Rom als auch in Amerika stiegen die Militärausgaben allmählich in astronomische Höhen.

Am Ende der Regierungszeit von Caesar Augustus im Jahr 14 n. Chr. umfasste die römische Armee 250 000 Mann, bestehend aus 25 Legionen und 250 Hilfstruppen (Milizen). Die Legionäre erhielten einen Jahreslohn von 225 Denaren. Höherrangige Offiziere erhielten mehr, Hilfstruppen weniger. Diese Besoldung blieb bis 81 n. Chr. unverändert, bis Kaiser Domitian die jährliche Besoldung auf 300 Denare anhob. Damit begann ein Bieterkrieg zwischen den nachfolgenden Kaisern um die Loyalität der Armee. Severus (193-211 n. Chr.) erhöhte den Sold auf 450 Denare, und Caracalla (198-217 n. Chr.) auf schätzungsweise 650 Denare.

Mit der Erhöhung des Soldes stieg auch die Zahl der Legionen. Kaiser Trajan erhöhte sie von 25 auf 30. Im dritten und vierten Jahrhundert gerieten die Römer in eine Rekrutierungskrise und begannen mit der Einschleusung von Barbarenstämmen. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Legionen von 33 unter Severus (211 n. Chr.) auf 64 unter Konstantin (337 n. Chr.).

Diese steigenden Kosten für die Armee brachten das Römische Reich in den Ruin. Obwohl es für Historiker schwierig ist, die römischen Finanzen zu schätzen, war der Militärhaushalt bei weitem die größte Ausgabe: mindestens 1 Milliarde Euro pro Jahr. Im dritten Jahrhundert verursachten die Kaiser eine Inflationskrise und erhöhten die Steuern, um die Gehälter der Legionen zu bezahlen (Artikel, Seite 7). Schließlich wurde der Militärhaushalt zu einem Mühlstein um den Hals dieses schrecklichen, furchtbaren Tieres. Je teurer die römische Armee wurde, desto weniger effektiv war sie. Kulturelle Konflikte und schwindende Moral zerstörten den Zusammenhalt der Legionen.

Die Vereinigten Staaten folgen demselben Muster, allerdings in einem beschleunigten Zeitrahmen. Vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Jahr 2000 schwankte der US-Militärhaushalt zwischen 100 und 300 Milliarden Dollar (die Kaufkraft ändert sich im Laufe der

Zeit mit der Inflation). Seither ist er auf über 770 Milliarden Dollar gestiegen. *Scientific American* schrieb: „Nach den eigenen Berechnungen des Verteidigungsministeriums haben die Steuerzahler von 2000 bis zum Haushaltsjahr 2019 inflationsbereinigt 13,34 Billionen Dollar für das US-Militär ausgegeben.“ Waffen und Forschung werden immer teurer.

Obwohl die *Vereinigten Staaten* weit mehr Geld ausgeben als jede andere Nation der Erde, *haben sie in diesem Zeitraum keinen einzigen Krieg gewonnen*. Herr Armstrong erklärte nach dem Koreakrieg, dass die Vereinigten Staaten ihren letzten Krieg gewonnen hätten! Und er hatte Recht.

Als Rom im dritten und vierten Jahrhundert den Höhepunkt seiner Militärausgaben erreichte, ging es militärisch bergab und es begann, Schlachten zu verlieren. So auch Amerika im 21. Jahrhundert. Die Bibel prophezeite, dass der Stolz auf Amerikas Macht gebrochen werden würde (3. Mose 26, 19) und dass „deine Kraft vergeblich sein wird“ (Vers 20). Trotz seiner Ressourcen und seiner Macht wird das US-Militär nicht in der Lage sein, die Nation vor einer Niederlage zu bewahren.

Der prätorianische „Tiefe Staat“

Im dritten Jahrhundert war das Militär, vor allem die Prätorianergarde, so weit politisiert, dass es sich in die Staatsführung einmischte und sogar mit dem Schwert bestimmte, wer den Staat regieren sollte. Feldmarschall Bernard Montgomery schrieb in seinem Buch *A History of Warfare* (Eine Geschichte der Kriegsführung): „Um seine Macht zu erhalten, musste jeder Kaiser im dritten Jahrhundert die Soldaten bestechen und verwöhnen In den 60 Jahren nach dem Tod von Commodus stiegen und fielen nicht weniger als 21 Kaiser. Es war eine Zeit der Anarchie und des Elends, in der die Armee das zivile Leben des Reiches terrorisierte und gleichzeitig demoralisiert und ineffizient wurde, und in der die Sicherheit der Grenzen für immer verloren ging. Eine katastrophale Inflation wurde größtenteils durch die ständigen Gehaltserhöhungen verursacht, die die Kaiser der Armee zugestehen mussten, wenn sie ihren Thron behalten wollten.“

Die Prätorianer waren die persönliche Leibwache des Kaisers und

kontrollierten schließlich den Aufstieg zur Macht. Das Imperium wurde mehrmals an den Meistbietenden versteigert: Wer den größten finanziellen Nutzen versprach, wurde in der Regel Kaiser. Dieser Teil des Heeres entschied, wer das Amt der Exekutive innehatte. Sie waren im Wesentlichen der „tiefe Staat“ Roms.

Die USA haben derzeit ihren eigenen prätorianischen „tiefen Staat“. Das Bundesministerium für Ermittlungen (Federal Bureau of Investigation), das Ministerium für Innere Sicherheit (Homeland Security) und andere Geheimdienste haben sich in die Wahlen 2016, 2020 und 2022 eingemischt, um ihre bevorzugten Kandidaten ins Amt zu bringen. Bei den letzten beiden Wahlen waren sie erfolgreich.

Sowohl in Rom als auch in Amerika ging der Aufstieg des tiefen Staates mit einem Rückgang der politischen Führung einher. In Jesaja 3 wird prophezeit, dass Amerika unter einem Mangel an Führung in den höchsten Ämtern leiden wird. Dies hat Betrug, Korruption und Zwietracht Tür und Tor geöffnet.

In Rom gab es Bürgerkriege zwischen Rivalen, bei denen das Militär in die Machtübergabe zwischen den Führern eingriff. In der Bibel wird ein Krieg um die Nachfolge der Macht in Amerika prophezeit (2. Könige 14, 26-28). Im Mittelpunkt dieses Konflikts stehen ein tiefer Staat, ein König und der Thronräuber. (Lesen Sie *Amerika unter Beschuss* für die vollständige Erklärung).

Während Rom mit wirtschaftlichen Problemen und interner Spaltung zu kämpfen hatte, brach die Sicherheit an den Grenzen zusammen. Die letzte Tat Roms war der Verrat durch einen militärischen Verbündeten in einer Zeit der inneren Instabilität. Es wird prophezeit, dass Amerika das gleiche Schicksal erleiden wird.

Gefahr aus dem Norden

Trotz aller militärischen Erfolge des Römischen Reiches gab es ein Volk, das es nie erobern konnte: die Germanen. Die schockierende Niederlage in der Schlacht im Teutoburger Wald im Jahr 9 n. Chr. machte den Rhein zur römischen Grenze und ließ Rom zögern, in eine groß angelegte Invasion gegen die Stämme zu investieren. Mit dem

Niedergang des Reiches wurde auch die Sicherheit seiner Grenzen gefährdet.

Da die Bevölkerung in Italien abnahm, waren die Römer gezwungen, germanische Stämme in ihre Legionen aufzunehmen. Im zweiten Jahrhundert machten die italienischen Römer weniger als 1 Prozent der Legionen aus. Das weströmische Reich schloss ein Militärbündnis mit verschiedenen Stämmen, um seine Nordgrenze zu schützen. Trotz des üblichen Loyalitätswechsels der einzelnen Stämme verfolgte Rom diese Politik weiter. Die führenden Stämme der Westgoten, Ostgoten und Vandalen stellten mächtige Armeen marodierender Reiter auf, die jedes Jahr die abgelegenen Provinzen plünderten, sofern Rom nicht hohe Lösegelder für ihre Loyalität zahlte.



Am Ende verrieten diese germanischen Stämme Rom. Sie versetzten dem westlichen Imperium den Todesstoß. Im Jahr 434 n. Chr. fielen die Hunnen unter der Führung von Attila in Osteuropa ein und begannen, die germanischen Stämme in die Grenzen des Römischen Reiches zu drängen. Montgomery schrieb: „Die Schlüsselereignisse für den militärischen Zusammenbruch Roms waren die Niederlage des Kaisers Valens durch die Goten bei Adrianopel im Jahr 378, die erste Plünderung Roms durch Alarich den Westgoten im Jahr 410, die zweite Plünderung durch die Vandalen unter Geiserich im Jahr 455 und die Absetzung des letzten weströmischen Kaisers, Romulus Augustulus, im Jahr 476 durch den Herulerhäuptling Odoacar. ... Als die verschiedenen Barbarenvölker (vor allem Goten und Vandalen), angelockt von der Zivilisation und dem Reichtum Roms und von den Hunnen zurückgedrängt,

die Provinzen des Reiches überrannten, wurde klar, dass die militärische Macht Roms, von der alles andere abhing, am Ende war – jedenfalls im Westen.“

Die Bibel prophezeit, dass die modernen Römer einen ähnlichen Verrat und eine ähnliche Niederlage durch denselben Feind erleiden werden. Die in der Bibel beschriebenen Assyrer wanderten nach Europa ein und sind heute das deutsche Volk! Nach dem Zweiten Weltkrieg halfen die Vereinigten Staaten dem besiegten Deutschland beim Wiederaufbau, und seither sind sie Verbündete. Hesekiel 23 ist eine Warnung an Amerika, dass ihr Verbündeter Assyrien sie schließlich verraten wird: „Darum übergab ich sie in die Hand ihrer Liebhaber, der Söhne Assurs, für die sie entbrannt war“ (Vers 9). Jesaja 10, 5-7 warnen, dass Gott Deutschland benutzen wird, um das sündige Amerika durch eine militärische Niederlage zu korrigieren. Auch der Prophet Jeremia warnte vor einem „siedenden Kessel“ im Lande des Nordens, der überlaufen und die modernen Nationen des biblischen Israel zerstören würde (Jeremia 1, 13-15).

Sowohl das antike Vorbild als auch das moderne Römische Reich enden durch eine militärische Niederlage gegen Deutschland. Sie haben auch die gleichen Ursachen, die zu ihrem allmählichen Niedergang beitrugen: astronomische Militärausgaben, nachlassende militärische Effizienz und Politisierung. Der militärische Niedergang ist nur ein Faktor im breiten Spektrum des Untergangs einer Nation. Diese Geschichte deckt sich mit der biblischen Prophezeiung, die in verblüffender Ausführlichkeit erklärt, was sich bald ereignen wird.

Alle Amerikaner sollten die gleiche Erkenntnis haben wie Scipio der Jüngere, der auf dem Höhepunkt seines Sieges weinend feststellte, dass eines Tages ein anderer Eroberer Rom plündern und verwüsten würde. Das anschauliche und tragische Beispiel starrt uns ins Gesicht, wenn wir bereit sind, es zu sehen. Doch der Ruin der modernen Römer führt tatsächlich zu einer Zukunft der Hoffnung. Während die Pax Americana ein gewaltsames Ende findet, prophezeit die Bibel den Beginn eines neuen Zeitalters des Friedens, das niemals enden wird. Es ist das Zeitalter der *Pax Regnum Dei* – des Friedens im Reich Gottes. ■



DIESE GEWALT-TÄTIGEN GENÜSSE

Die unterhaltungsbesessenen Römer beweisen, dass die schwierige, aber lebenswichtige Aufgabe, ein Imperium zu erhalten, vernachlässigt wird, wenn Ablenkungen dominieren. **VON JOEL HILLIKER**

ALS 130 MILLIONEN AMERIKANER am 30. Januar 2000 den Superbowl verfolgten, sahen sie einen Werbespot für den kommenden epischen historischen Film *Gladiator*. Der Spot wechselte schnell zwischen Aufnahmen von kollidierenden Footballspielern in einer NFL-Arena und blutigen Gladiatoren im römischen Kolosseum.

Dieser Vergleich zwischen der beliebten Unterhaltung im alten Rom und der im modernen Amerika war treffender, als wir vielleicht zugeben wollen.

Als Rom die Welt beherrschte, herrschte dort großer Wohlstand. Die Pax Romana „ermöglichte den größten Luxus und das aktivste Handelsleben, das die Welt je gesehen hat“, schrieb der Historiker William Stearns Davis. Dies schürte den wachsenden Appetit der Öffentlichkeit auf Vergnügungen. Das Ausmaß der Vergnügungen im alten Rom übertraf das aller vorherigen Reiche und war wahrscheinlich bis in die Neuzeit unübertroffen.

Die römische Gesellschaft wandelte sich von einer Kultur des Ehrgeizes, des Fleißes, der Tugend, der Disziplin und der Pflicht zu einer Kultur des Vergnügens, des Müßiggangs, der Zerstreuung, der Flucht vor der Wirklichkeit und der Bequemlichkeit. Während die Menschen ihren Reichtum genossen und die Dichter und Politiker Rom als *Urbs*

Aeterna, „die ewige Stadt“, priesen, säten sie die Saat für den Niedergang und den Fall ihres Reiches.

Die Parallelen zum vergnügungssüchtigen, abgelenkten Amerika von heute sind aufschlussreich – und bedrohlich.

„Nur wer die Lehren der Geschichte im Auge hat, versteht die subtilen Gefahren von sorglosem, exzessivem Selbstgenuss, Egoismus und Hedonismus, während die Nation vor den größten Problemen ihrer Geschichte steht, die ihr die größten Anstrengungen und Opfer abverlangen“, heißt es in dem 1971 von Ambassador College Press veröffentlichten Buch *The Modern Romans* (Die modernen Römer). „Millionen von Menschen ziehen es jedoch vor, zu spielen, zu fliehen und sich vorübergehenden, egoistischen Zielen hinzugeben.“

Denken Sie an die dekadenten und dem Untergang geweihten Römer, und nehmen Sie sich in Acht.

Reichlich und billig

Auf dem Höhepunkt des römischen Wohlstands war Unterhaltung „reichlich und billig“, schrieb der Historiker Will Durant. „Rezitationen, Vorlesungen, Konzerte, Pantomimen, Theaterstücke, athletische Wettkämpfe, Preiskämpfe,



Pferderennen, Wagenrennen, tödliche Kämpfe von Menschen mit Menschen oder Tieren, nicht ganz ernst gemeinte Seeschlachten auf künstlichen Seen – nie wurde eine Stadt reichhaltiger unterhalten“ (*The Story of Civilization* [Die Geschichte der Zivilisation], Vol. 3, *Caesar and Christ* [Cäsar und Christus]).

Im Römischen Reich gab es jedes Jahr erstaunliche 76 Feiertage, an denen verschiedene Theaterstücke oder Spiele stattfanden. Edward Gibbon beschrieb die Szene in *The Decline and Fall of the Roman Empire* (Niedergang und Fall des Römischen Reiches): „Vom Morgen bis zum Abend, ohne Rücksicht auf die Sonne oder den Regen, verharrten die Zuschauer, die manchmal bis zu 400 000 betrugten [das Fassungsvermögen des Circus Maximus in Rom], in eifriger Aufmerksamkeit; ihre Augen waren auf die Pferde und Wagenlenker gerichtet, ihre Gedanken aufgewühlt von Hoffnung und Furcht für den Erfolg der Farben, die sie vertraten; und das Glück Roms schien von dem Ereignis eines Rennens abzuhängen.“

Solche Beschreibungen sind in der heutigen sportbegeisterten Kultur wohl bekannt. American Football bringt jährlich 17 Milliarden Dollar ein und hat in dieser Saison einen neuen Zuschauerrekord aufgestellt. Die höchste Zuschauerzahl außerhalb des Superbowls in der Geschichte der NFL wurde am vergangenen Thanksgiving Day erreicht: 138 Millionen Zuschauer sahen an diesem Tag drei Spiele – 12 Millionen mehr als beim Rekord von 2016. Das Spiel Dallas gegen New York war das meistgesehene Spiel der regulären NFL-Saison in der Geschichte. Am selben Tag wurde das WM-Spiel zwischen Amerika und England von über 15,3 Millionen Zuschauern verfolgt und war damit das meistgesehene Männerfußballspiel in den USA überhaupt. Sogar das Spiel zwischen Michigan und Ohio State wurde von 17 Millionen Zuschauern verfolgt und war damit das meistgesehene Fernsehspiel der regulären Saison im College-Football seit 11 Jahren.

Dies ist ein winziger Ausschnitt aus einem Amerika, das, wie schon Rom, verrückt nach Sport und Unterhaltung ist. Menschen über 65 Jahre verbringen etwa ein Drittel ihres wachen Tages, also fast sechs Stunden, vor dem Fernseher. Jüngere Menschen bevorzugen Streaming-Dienste: Netflix (213 Mio. Abonnenten), Amazon Prime (175 Mio.), Disney+ (118 Mio.), Peacock (54 Mio.), Hulu (45 Mio.) und andere Dienste wie HBO Max und Paramount+ verschlingen täglich *unzählige Stunden*. Mehr als ein Viertel der Amerikaner sieht sich mehrmals pro Woche Filme an. Fast jeder fünfte Erwachsene sieht sich *täglich* Filme an, darunter ein Viertel der 18- bis 29-Jährigen. Mehr als die Hälfte der amerikanischen Bevölkerung spielt mindestens einmal im Monat Videospiele. Im Jahr 2021 gaben die Verbraucher 44 Milliarden Dollar für Spielesoftware und -dienstleistungen aus. Der Aufstieg von eSports ist ein unglaubliches Phänomen: Wettkämpfe, bei denen Zuschauer Menschen *beim Spielen von Videospiele* beobachten. Insider Intelligence schätzt, dass die Zahl der monatlichen eSports-Zuschauer in den USA im Jahr 2022 bei 29,6 Millionen liegen wird, ein Anstieg von über 11 Prozent gegenüber 2021. Die Menschen können einfach nicht genug Unterhaltung bekommen: Sie verbringen sogar Stunden damit, *anderen*

Menschen bei ihrer Unterhaltung zuzusehen.

Die Besessenheit des Spektakels prägte das römische Leben tief. Sie brachte denjenigen, die in der Arena erfolgreich waren, Ruhm und Reichtum, manchmal auch die Freiheit. „Auch die Wagenlenker kannten Ruhm – und mehr“, schrieb der französische Historiker Jérôme Carcopino. „Obwohl sie von niederer Herkunft waren, hauptsächlich Sklaven, die erst nach wiederholten Erfolgen emanzipiert wurden, wurden Sie aus ihren bescheidenen Verhältnissen herausgehoben durch den Ruhm, den sie erlangten, und das Vermögen, das sie durch die Geschenke von Magistraten und Kaisern schnell anhäuften, sowie durch die exorbitanten Gehälter, die sie verlangten Am Ende des ersten und in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts rühmte sich Rom der Anwesenheit seiner Star-Wagenlenker ...“ (*Das tägliche Leben im antiken Rom*). Dies war ein deutlicher Vorgeschmack auf die heutige Promi-Kultur und die schrillen Multimillionen-Euro-Sportverträge.

Im weiteren Sinne spiegelten diese Vergnügungen die öffentliche Moral wider und beeinflussten sie. „Die Spiele des Zirkus und des Amphitheaters absorbierten das Interesse und vergrößerten den Geschmack des Publikums“, schrieb Durant. Der leichte Luxus, der Eskapismus und die Selbstverliebtheit trugen zur Verbreitung von Unmoral, Perversion und Lust an Sex und Gewalt bei.

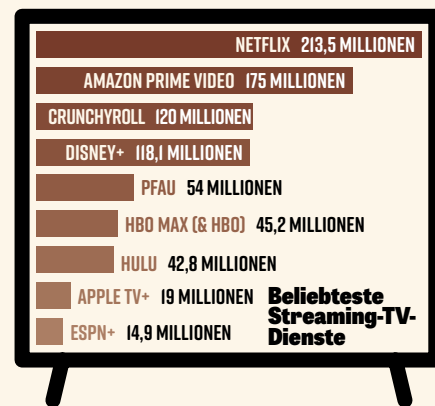
„Fast von Anfang an war die römische Bühne grob und unmoralisch“, schrieb der Historiker Philip Van Ness Myers im Jahr 1900. „Sie war eine der Hauptursachen für die Untergrabung des ursprünglich gesunden moralischen Lebens der römischen Gesellschaft“ (*Rome: Its Rise and Fall* [Rom: Sein Aufstieg und Fall]).

Sterben für Unterhaltung

Wagenrennen waren gefährlich, aber das römische Publikum hatte zunehmend Appetit auf noch tödlichere Kost. Bei vielen öffentlichen Darbietungen „töteten wilde Tiere Männer und Frauen, die wegen verschiedener Vergehen zum Tode verurteilt worden waren, auch weil sie Christen waren“, erklärt Rodney Stark. „Die Menschen wurden nicht nur an wilde

Tiere verfüttert, sondern in den Arenen auch auf verschiedene sadistische Arten hingerichtet – durch Auspeitschen, Verbrennen, Häuten, Aufspießen, Zerstücken und sogar durch Kreuzigung“ (*How the West Won* [Wie der Westen gewonnen hat]). Besonders beliebt waren Gladiatorenkämpfe auf Leben und Tod, bei denen es sich meist um Sklaven handelte, die oft als Kriegsgefangene genommen wurden und von denen viele wahrscheinlich schon bei ihrem ersten Kampf starben.

Neben dem Kolosseum in Rom mit 50 000 Plätzen gab es im Römischen Reich 251 weitere Amphitheater, von denen viele 20 000 oder mehr Plätze boten; das kleinste fasste 7000. „Es wird glaubhaft geschätzt, dass mindestens 200 000 Menschen im Kolosseum starben“, schrieb Stark. „Es scheint recht konservativ zu sein, zu schätzen, dass



in jedem der anderen 251 Amphitheater durchschnittlich mindestens 10 000 Menschen gestorben sind, also weitere 2,5 Millionen. Und das alles zur Belustigung!“ Diese blutigen Ausstellungen hatten eine verrohende, abstumpfende Wirkung auf das Publikum. Sich von solcher Brutalität unterhalten zu lassen, ist wahrlich ein Zeichen von moralischer Krankheit und satanischem Einfluss.

Doch diese blutrünstigen Zuschauer von einst würden heute genug finden, um satt zu werden. Gewalt ist in der modernen Unterhaltung unübersehbar. Sie ist buchstäblich der Sinn von Live-Wettkämpfen wie Boxen und Mixed Martial Arts, und sie spielt eine große Rolle bei Sportarten wie amerikanischem Football und Eishockey, die heute die Kolosseen und Arenen füllen. Im Fernsehen und in Filmen wird routinemäßig simulierte Brutalität gezeigt, und zwar mit einer

noch nie dagewesenen Detailtreue und Realitätsnähe. Studien zeigen, dass mehr als 9 von 10 Filmen im Fernsehen Gewalt enthalten, auch extreme Gewalt. In jeder Stunde der Hauptsendezeit werden durchschnittlich neun Waffen gezeigt. Horror- und Slasher-Filme ziehen riesige Menschenmassen an, die blutige Szenen sehen, die weitaus anschaulicher und hautnah sind als alles, was ein Zuschauer in der römischen Arena zu sehen bekommen hätte.

Manche mögen den Vergleich mit einem Gladiatoren gemetzelt herunterspielen. Aber auch wenn das meiste nicht echt ist, wird die Intensität des Films nicht nur durch seinen Hyperrealismus, sondern auch durch seine Allgegenwärtigkeit noch verstärkt. Anstatt das Kolosseum nur gelegentlich zu besuchen, leben die Menschen praktisch dort: Der durchschnittliche amerikanische Haushalt verfügt über fünf vernetzte Geräte – Ultra-High-Definition-Fernseher, Smartphones, Tablets, Laptops, Spielekonsolen und mehr. Teenager verbringen durchschnittlich mehr als *sieben Stunden pro Tag* mit Unterhaltungsmedien, berichtet die American Academy of Family Physicians (Amerikanische Akademie der Hausärzte). Vor dem 18. Lebensjahr wird der durchschnittliche amerikanische Jugendliche Zeuge von 200 000 Gewalttaten im Fernsehen. Nahezu 100 Prozent der Teenager spielen Videospiele, und etwa zwei Drittel davon sind Actionspiele, die häufig Gewalt beinhalten. Viele davon sind extrem gewalttätige Spiele, in denen der Spieler grausame Gräueltaten und Morde verübt. Die meistgespielten und meistgesehenen Spiele der Welt sind „Battle Royale“-Spiele, bei denen Dutzende von Spielern in eine virtuelle Umgebung voller Waffen geworfen werden und sich gegenseitig umbringen, bis nur noch der letzte Mann übrig ist. Das Konzept stammt direkt von den römischen Gladiatoren.

Welche Auswirkungen hat es, wenn der Geist der Menschen mit solchen Grausamkeiten überschwemmt wird? „Gewalt kann einen dämonischen, pornografischen Reiz haben“, schrieb Dr. Ted Behr, Herausgeber von *Movie Guide*. „Im Römischen Reich gab es Spektakel der Live-Gewalt. Gladiatoren kämpften auf Leben und Tod, Christen wurden an Löwen verfüttert, und alle Arten

des grausamen Tötens wurden den Zuschauern in den Stadien als Unterhaltung geboten. Derselbe dämonische Geschmack kann mit Filmen, Videos, Spielen und Online-Inhalten befriedigt werden. Das ist in der Tat ein Stadium, in dem viele Menschen, die von Pornografie abhängig sind, versinken. Was als einfache sexuelle Anziehung beginnt, entwickelt sich zu immer dunkleren Abgründen der Hölle.

Wie die Römer, die sich die blutigen Spektakel in den Arenen ansahen, lernt unser Volk, wie Carcopino schrieb, „nichts anderes als die Verachtung des menschlichen Lebens und der menschlichen Würde“ (a.a.O.).

Dabei wird noch nicht einmal die Sexualität, Unmoral und Perversion angesprochen, die heute ebenfalls allgegenwärtig sind, insbesondere im Internet. Studien zeigen, dass etwa 80 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen wöchentlich Pornografie ansehen. Die Sexualisierung der Gesellschaft zeigt sich in unzähligen beklagenswerten Formen: In vielerlei Hinsicht stellt sie unsere Welt auf den Kopf (lesen Sie mehr in „Wenn die Familie fällt, fällt die Gesellschaft“, Seite 4).

„Diese gewaltsamen Freuden haben ein gewaltsames Ende.“ Shakespeares Maxime galt für Rom, und sie gilt auch für Amerika.

Erschöpfung öffentlicher Gelder

Die verheerenden Auswirkungen dieses Trends auf die öffentliche Moral wurden durch die Auswirkungen auf die Ressourcen des Römischen Reiches ergänzt. Die Regierungsbeamten standen unter wachsendem Druck, aufwendige Vergnügungen zu veranstalten, um öffentliche Anerkennung zu erlangen oder den unruhigen Mob zu beruhigen. „Aufwendige Zirkusse und Gladiatorenduelle wurden veranstaltet, um das Volk bei Laune zu halten“, schrieb Lawrence W. Reed. „Ein moderner Historiker schätzt, dass Rom den Gegenwert von 100 Millionen Dollar pro Jahr in die Spiele steckte“ (*Are We Rome?* [Sind wir Rom?]).

Interessanterweise ist das nur etwa ein Drittel dessen, was die US-Regierung für die Renovierung von NFL-Stadien ausgibt. Das ist richtig: Die U.S. Bundessteuerzahler zahlen jährlich Hunderte von Millionen Dollar, um den Bau und die Renovierung von Dutzenden von Stadien

im ganzen Land zu subventionieren. (Biden mit Diokletian zu vergleichen, ist also eine Art Beleidigung für Diokletian).

Die epischen Ausmaße dieser antiken Spektakel waren atemberaubend. Um ein Beispiel zu nennen: „Im Jahr 108-109 n. Chr. setzte Kaiser Trajan 10 000 Gladiatoren und 11 000 wilde Tiere für ein 123 Tage dauerndes Schauspiel ein. Solche Vergnügungen wurden fortgesetzt, bis sie von den christlichen Kaisern im vierten Jahrhundert verboten wurden“, schreibt Stark.

All diese Attraktionen lenkten die Aufmerksamkeit des römischen Volkes von gewichtigeren Themen wie der Verwaltung und Verteidigung des Reiches ab. „Das Volk war so sehr von den schlechten Darstellungen auf der Bühne eingenommen, dass es jeden Gedanken an die Angelegenheiten des wirklichen Lebens verlor“, schrieb Myers (a.a.O.).

„Da die wirtschaftliche und militärische Lage des Reiches für die Menge zu kompliziert war, um sie zu verstehen, wandte sie sich mehr und mehr dem einzigen zu, was sie verstehen konnte – der Arena“, schrieb Daniel P. Mannix. „Der Name eines großen Generals oder eines brillanten Staatsmannes bedeutete dem römischen Pöbel nicht mehr, als uns heute der Name eines großen Wissenschaftlers bedeutet. Aber der durchschnittliche Römer konnte Ihnen jedes Detail der letzten Spiele erzählen, so wie heute der durchschnittliche Mann Ihnen alles über die neuesten Fußball- oder Baseball-Ranglisten erzählen kann, aber nur die nebelhafteste Ahnung hat, was die Nato tut oder welche Schritte zur Bekämpfung der Inflation unternommen werden“ (*Those About to Die* [Diejenigen, die bald sterben werden]).

„Das Leben wurde für den durchschnittlichen Römer einfach zu komplex“, so Mannix weiter. „Aber die ständige Veranstaltung von Spielen und Spektakeln – die von den Cäsaren geschickt gefördert wurden, um das Volk zu beschäftigen – war etwas, mit dem er sich identifizieren konnte. Die Cäsaren, so ein Historiker, „erschöpften ihren Einfallsreichtum, um dem Publikum mehr Feste zu bieten, als irgendein Volk, in irgendeinem Land, zu irgendeiner Zeit, je gesehen hat“ – das heißt, man könnte leicht argumentieren, bis zu *diesem* Volk, in *diesem* Land, in *unserer* Zeit.

Die verblüffenden Auswirkungen einer solchen allgegenwärtigen Freizeitgestaltung auf die Öffentlichkeit haben sich in der Geschichte wiederholt gezeigt. Wenn die Menschen wohlhabend werden und sich an Luxus und Zerstreung berauschen, leidet ihr Charakter und der gesellschaftliche Niedergang setzt ein.

Echte Probleme ignorieren

Amerika folgt dem Beispiel Roms, nicht nur in Bezug auf seine Sucht nach Unterhaltung, sondern auch in Bezug auf die Tatsache, dass dieser Wahn uns von den Problemen ablenkt, die die Nation bedrohen.

Besonders erschreckend ist, dass Amerika im Moment mit einer linken Regierung konfrontiert ist, die unsere Verfassung zerstört, die Grundrechte verwirft, Andersdenkende ins Gefängnis steckt, Zensur ausübt, Wahlen stiehlt, unkontrollierte illegale Einwanderung zulässt, die Nation in Schulden versinken lässt, die Inflation in die Höhe treibt, die Energieerzeugung sabotiert, das öffentliche Bildungswesen zerstört, die Geschichte zerstört – und damit das Wesen unserer Republik verändert. Und die Machthaber kommen mit diesen Dingen davon, weil *niemand sie zur Rechenschaft zieht*. Wenn die Öffentlichkeit in Unsinn verwickelt ist, ignoriert sie die wirklichen Probleme. Sie können sich einfach nicht darum kümmern.

Wenn Amerika auch nur einen Bruchteil der Menschen, die sich in einer Fantasy-Football-Liga engagieren, dazu bringen könnte, ihre Aufmerksamkeit der Integrität der Wahlen zu widmen, könnte der Kurs der Nation durchaus in eine andere Richtung gehen.

Die Welt von heute strotzt vor Gefahren. Sie sehen, wie Russland die Ukraine systematisch zerschlägt; wie Putin absichtlich Menschen erfrieren lässt; wie China Gebiete auffrisst; wie Xi Jinping sich selbst zum Diktator auf Lebenszeit ernannt; wie Vorbereitungen zur Eroberung Taiwans getroffen werden; wie Bemühungen zur Ausweitung des Welthandels unternommen werden, durch die Amerika ausgeschlossen wird; wie Initiativen ergriffen werden, die die Weltwirtschaft aus den Angeln heben könnten; wie der Iran an der Schwelle zu Atomwaffen steht und die internationalen Bemühungen, ihn zu stoppen, offen zur

Schau stellt; wie Nordkorea Marschflugkörper abfeuert; und vieles mehr. Die Feinde Amerikas arbeiten aktiv und erfolgreich daran, die derzeitige Weltordnung unter Führung der USA zu stürzen.

Doch nichts davon regt Amerika zu echtem Handeln an. Wir sind zu sehr in *House of the Dragon* und *League of Legends* vertieft.

Wie lange kann Amerika seine Position als Weltmacht halten, wenn unsere Prioritäten so fehlgeleitet und selbstverliebt sind?

Die Bibel ist voll von Warnungen vor solchen Exzessen, die den Einzelnen und die Nation zerstören. In Amos 6 zum Beispiel verurteilt Gott diejenigen, die in einer Zeit großer Gefahr „sorglos“ sind. Diese Menschen meinen „vom bösen Tag weit ab zu sein“ und nehmen an, dass Zerstörung nicht zu befürchten ist. „[D]ie ihr schlaft auf elfenbeingeschmückten Lagern und euch streckt auf euren Ruhebetten? Ihr esst die Lämmer aus der Herde und die gemästeten Kälber ... und trinkt Wein aus Schalen und salbt euch mit dem besten Öl, *aber bekümmert euch nicht um den Schaden Josefs*“ (Verse 4, 6). Die Menschen sollten sich darüber *beklagen*, was heute mit Amerika und Großbritannien geschieht. Aber *wir sind wirklich die modernen Römer*, verzaubert von Vergnügungen und Unterhaltungen.

Ein solcher Reichtum, eine solche Leichtigkeit, ein solcher Exzess stumpft seine Besitzer gegenüber der Realität ab und untergräbt die Wachsamkeit gegenüber Gefahren und die Bereitschaft, sich für eine größere Sache zu opfern. Unser Bildungssystem lehrt heute nur noch Hass auf die Verfassung und die amerikanische Geschichte. Achtundvierzig Prozent der Amerikaner können die drei Zweige der Regierung nicht nennen; 19 Prozent können keine Rechte aus dem ersten Verfassungszusatz nennen. Mehr als drei von vier 17- bis 24-jährigen Amerikanern sind untauglich für den Militärdienst.

In der Antike waren die physischen Verteidigungsanlagen Italiens und der „ewigen Stadt“ verfallen, aber die Menschen im Inneren glaubten, dass ihre Macht, ihr Reichtum und ihre Vergnügungen ewig andauern würden. Als Alarich sich anschickte, Rom zu plündern, waren die Verteidigungsmauern leicht zu durchbrechen, und die Römer waren nicht in

der Lage, unter den Italienern eine echte Armee aufzustellen, um das Reich oder sogar sich selbst zu verteidigen. Sie waren gegenüber der Gefahr des Zusammenbruchs abgestumpft. Für diejenigen, die in egoistische Ziele vertieft waren, war der Untergang plötzlich und unheilvoll.

Du hast dich selbst zerstört

Die modernen Römer weist auf einen wichtigen Aspekt hin: Es ist nicht so, dass etwas an der Unterhaltung grundsätzlich falsch ist, wenn sie richtig eingesetzt wird. „Aber wenn eine ganze Nation nichts anderes als das Streben nach Geld, Spiehereien, Vergnügen, Flucht und Nervenkitzel als ihre nationalen Ziele zu haben scheint, dann ist diese Nation in ernststen Schwierigkeiten! Heutzutage haben Millionen von Menschen kein höheres Ideal oder Ziel, als hinauszugehen und sich ein bestimmtes persönliches Vergnügen zu gönnen. Millionen sind so sehr in diese kurzfristigen Vergnügungen vertieft, dass nur wenige bereit sind, Unannehmlichkeiten oder Entbehrungen auf sich zu nehmen, um nationale Probleme oder Bedrohungen zu lösen.“

„Warum sind so krasser Materialismus und Vergnügen zur Hauptsorge von Millionen von Menschen geworden?“, fragt die Broschüre. „Weil die Nation den Sinn für nationale Ziele oder höhere Ideale als die persönlichen, egoistischen verloren hat.“

Diese Broschüre wurde erstmals vor mehr als 50 Jahren veröffentlicht. Die darin erörterten Trends in den Bereichen Sport und Unterhaltung sind heute viel intensiver.

Der Apostel Paulus prophezeite in 2. Timotheus 3, 1-2 (Schlachter 2000): „Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer“ – und einige andere Merkmale, die diese „letzten Tage“ kennzeichnen werden. Die Menschen lieben sich selbst – mehr als die Familie, die Gemeinschaft, die Nation! Sie sind *ohne Selbstbeherrschung*, prophezeite Paulus, und „sie lieben das Vergnügen mehr als Gott“. Was für eine treffende Beschreibung unserer heutigen Menschen. Das ist eine *erfüllte Prophezeiung* in Amerika: Wir lieben die Vergnügungen mehr als

SIEHE **GENÜSSE** SEITE 29 ►

WENN EIN IMPERIUM EINE IDENTITÄTSKRISE HAT

Eine der nicht greifbaren, aber entscheidenden Ursachen für den Untergang Roms bringt heute Amerika zu Fall. **VON RICHARD PALMER**



ES WAR EINDEUTIG DAS ENDE. DAS scheinbar unsterbliche Imperium war gespalten. Es hatte fast jede erdenkliche Demütigung erlitten. Barbaren griffen von allen Seiten an. Ein Kaiser und sein Sohn waren von Goten getötet worden, ein anderer war lebendig gefangen genommen und zur Unterhaltung fremder Fürsten gefoltert worden. Italien, das Kernland des Reiches, wurde überfallen. Hungersnöte, Seuchen, Inflation und wirtschaftlicher Zusammenbruch untergruben das Imperium. Die Probleme schienen unlösbar.

Obwohl der Fall Roms im fünften Jahrhundert bekannt ist, handelt es sich in Wirklichkeit um das Rom des Jahres 260 n. Chr. Es mag wie das Ende ausgesehen haben, aber Rom sollte noch weitere 200 Jahre überdauern.

Um den Untergang Roms zu verstehen, muss man über die Auflistung von Krisen wie Barbaren, Inflation und militärische Niederlage hinausgehen. Rom hatte sie alle schon einmal erlebt und überlebt. Warum hat Rom sie vorher überlebt, aber am Ende versagt?

Um einen Zusammenbruch zu verstehen, reicht es nicht aus, nur die physischen Faktoren zu betrachten. Eine Reihe von sich überschneidenden immateriellen Faktoren – Identität, Vision, Patriotismus – machen den Unterschied aus.

Diese immateriellen Faktoren tauchen in den historischen Aufzeichnungen nicht so deutlich auf wie eine Horde Hunnen. Aber sie zu verstehen ist entscheidend. Für die Römer des fünften Jahrhunderts wäre es leicht gewesen, aus den Krisen der Vergangenheit einen falschen Trost zu ziehen: *Wir haben die Probleme von damals überlebt – wir können es wieder tun.* Diese Ansicht ist in Amerika weit verbreitet: *Ja,*

wir sind gespalten, aber im Bürgerkrieg war es noch schlimmer. Ja, wir haben Feinde – aber Pearl Harbor war gefährlicher. Ja, die Wirtschaft hat Probleme, aber Amerika hat die Weltwirtschaftskrise überlebt. Wir haben es damals geschafft, wir können es wieder schaffen.

Aber können wir sicher sein? Was macht den Unterschied aus, ob wir erfolgreich durch stürmische Zeiten navigieren oder an den Felsen zerschellen?

Wiederhersteller der Welt

Im dritten Jahrhundert änderte eine Reihe fähiger Männer die Situation. Im Jahr 270 n. Chr. wurde Aurelian Kaiser. Er trieb die Barbaren zurück, überdachte Roms militärische Strategie, reformierte das Münzwesen und vereinigte ein Reich, das über ein Jahrzehnt lang in drei Teile gespalten gewesen war. Kein Wunder, dass der Senat ihm den Titel *Restitutor Orbis* – Wiederhersteller der Welt – verlieh.

Das vielleicht Bemerkenswerteste an Aurelian ist jedoch, dass er kein Römer war.

Auch nicht sein Vorgänger Claudius Gothicus, der sich seinen Namen durch die Zurückdrängung der gotischen Horden verdiente. Und auch nicht sein Nachfolger Probus, der dem Reich endlich Frieden brachte. Und auch nicht Diokletian, der die römische Regierung umstrukturierte und ein neues System von vier gemeinsam regierenden Kaisern schuf, um die neuen Gefahren zu bewältigen. Alle diese Männer stammten aus dem westlichen Balkan.

Jahrhundertlang traten die großen Römer hervor und retteten die Nation aus Krisen. Als sie ausstarben, übernahmen die eroberten Völker diese

Rolle. Das ist außergewöhnlich. Denn in fast jedem anderen Reich der Geschichte haben die Besten und Klügsten der Eroberten ihre Unabhängigkeit angestrebt. Stellen Sie sich vor, Johannes Paul II. hätte die Sowjetunion gestärkt, oder Charles de Gaulle die Nazis gerettet, oder Gandhi das britische Raj beschützt. Doch genau das haben diese von Rom unterworfenen Führer getan.

Wenn Rom eine besondere Fähigkeit hatte, die zu seiner epischen Lebensdauer beitrug, dann war es die Fähigkeit, die eroberten Völker davon zu überzeugen, dass sie Römer waren.

Dahinter steckte eine Vision und Zuversicht, die erst die Römer und dann die Nicht-Römer motivierte, Rom am Leben zu erhalten.

Der Neid der Welt

Rom hielt sich selbst für das beste System – und überraschenderweise stimmten andere zu. Der griechische Gelehrte Polybius, der im zweiten Jahrhundert v. Chr. schrieb, kam zu dem Schluss, dass das römische Regierungssystem das beste war, das der Mensch je erfunden hatte. Im Jahr 91 v. Chr. lehnte sich ein Bündnis italienischer Städte im so genannten Sozialen Krieg gegen die römische Herrschaft auf. Und warum? Sie waren empört darüber, dass Rom ihnen das volle römische Bürgerrecht mit all seinen Rechten und Pflichten verweigerte. Die Menschen kämpften tatsächlich darum, in dieses politische System einbezogen zu werden!

Das römische Bürgerrecht war ein Statussymbol. Aber es war auch mit politischen Rechten verbunden: Schutz

vor den schlimmsten Ungerechtigkeiten, Beteiligung an der repräsentativen Regierung.

Die Grundlage der Verfassung bestand darin, dass es die Pflicht eines jeden Römers war, jeden zu töten, der sich als König aufstellen wollte. Das Ergebnis glich eher der Herrschaft aristokratischer Großgrundbesitzer als einer modernen Demokratie, aber für die antike Welt war dies eine berauschende Freiheit. Rom stand für Selbstständigkeit, Freiheit, gute Ordnung und Gerechtigkeit. Und andere wollten mitmachen.

Doch der gleiche soziale Krieg war der Anfang vom Ende dieser Vision. Die obersten römischen Generäle, Sulla und Marius, wetteiferten darum, das relativ demokratische System zu zerschlagen und sich selbst zum Diktator zu ernennen. Innerhalb weniger Jahrzehnte zerfiel die gesamte republikanische Struktur.

Mit der Zeit würde dies eine neue Frage aufwerfen: Wenn die Römer nicht mehr frei sind, welchen Sinn hat es dann, Römer zu sein?

Zunächst kam Rom damit zurecht, indem es die Veränderung ignorierte. Augustus Caesar baute Rom zu einem Imperium um, nannte sich aber nicht Kaiser. Er bevorzugte „Prinzipat“ – der Erste unter Gleichen. Der Senat wurde weiterhin konsultiert. Augustus entschied, dass die beste Art, über unabhängig denkende Römer zu herrschen, darin bestand, so zu tun, als ob man sie nicht beherrschte. Zu dieser Zeit hatte man als Römer noch politischen Einfluss.

Im Jahr 48 n. Chr. beschloss Kaiser Claudius, dass Gallier römische Bürger werden, Ämter bekleiden und sogar im Senat sitzen konnten. Rom würde einen Ort erobern und romanisieren, und sobald ihre Kultur und Lebensweise ausreichend angenommen worden waren, würden diese Menschen am Reich teilhaben und es sogar regieren.

Selbst für diejenigen, die nicht zum Reich gehörten, gab es einen Weg zum Römertum. Barbaren, die an die Türen klopfen, konnten aufgenommen werden, sofern sie sich entwaffneten, sich in kleine Gruppen aufteilen ließen und sich im ganzen Reich verteilten.

Doch im Laufe der Zeit wurden die Gründe für das Römersein und die Motivation für das Imperium schwächer. Die politischen Rechte verschwanden. Als

Caracalla 212 n. Chr. allen freien Männern das römische Bürgerrecht verlieh, bedeutete dies vor allem *die Freiheit, Steuern zu zahlen*.

Rom war einst ein großes politisches Experiment gewesen. Aber Aurelian kämpfte eindeutig nicht für die Freiheit. Stattdessen ging es bestenfalls um Sicherheit und Ordnung: Rom sollte am Leben erhalten werden, weil Rom für deine Sicherheit sorgen würde.

Gleichzeitig geriet die eigentliche Stadt Rom in die Bedeutungslosigkeit. Aurelian schloss die Münzstätte. Diokletian machte sich in den ersten 19 Jahren seiner Herrschaft nicht einmal die Mühe, die Stadt zu besuchen.

Historiker betrachten die Regierungszeit Diokletians als Wendepunkt, als Abkehr vom „Prinzipat“ des Augustus, in dem der Kaiser seine Macht versteckte. Diese neue Phase war das „Dominat“. Das brachte die Menschen zum Kämpfen. Aber ohne eine tiefere Vision blieb der Prozess der Umwandlung *anderer* in *Römer* stehen.

Claudius Gothicus nahm eine große Zahl besiegteter Goten in das Reich auf. Anstatt sie zu verteilen, ließ er sie weitgehend unversehrt. Aurelian nahm eine große Zahl von Germanen direkt in die römische Armee auf.

Es half, dem Reich 100 Jahre Frieden zu verschaffen. Aber die Deutschen wurden in immer größerer Zahl und mit immer weniger Bedingungen eingeladen. Früher hatte das Reich versucht, alle Loyalitäten zu ihren alten Stämmen zu brechen und sie als Einzelpersonen oder Familien aufzunehmen. Jetzt hatten sie keine Zeit mehr.

Das Ende

Es gab viele Gründe für den Niedergang: die Ankunft germanischer Stämme in einer Zahl, die zehnmal größer war als alles, was Rom zuvor erlebt hatte; wirtschaftlicher Zusammenbruch; sinkende Geburtenraten.

Im Jahr 376 n. Chr. ereignete sich die erste Katastrophe. Goten, die vor den Hunnen flohen, baten um Einlass in das Reich. Sie wurden in großer Zahl hereingelassen. Doch anstatt sich auszubreiten und sie neu anzusiedeln, wurden sie von korrupten Beamten ausgeplündert und dem Hungertod überlassen. Die Goten rebellierten. Kaiser Valens kämpfte 378 n.

Chr. bei Adrianopel und verlor. Die Barbaren waren frei im Reich, und Rom fehlten die Soldaten, um sie aufzuhalten. Die Goten wurden dann freigekauft, indem man ihnen erlaubte, sich im Reich niederzulassen – allerdings nicht als Römer. Sie durften ihre eigenen militärischen und politischen Einheiten behalten und wurden im Wesentlichen zu einer gotischen Nation innerhalb des Römischen Reiches.

Von da an ließen die Angriffe kaum noch nach. Großbritannien hatte zuvor um den Austritt gebeten. Es herrschte eine 100-jährige Dürre an großen Führern. Niemand schien mehr die Notwendigkeit oder den Zweck der Romanisierung der Goten zu sehen. Rom war nicht länger eine Supermacht.

Was also war die Ursache für den Fall Roms? Man kann sich auf die militärische Schwäche, die germanischen Invasionen und die wirtschaftlichen Turbulenzen konzentrieren. All das ist wahr und richtig. Aber es ist nicht die ganze Geschichte.

Warum wurden diese Barbaren nicht zu Römern gemacht wie die Gallier, Illyrer, Daker und Griechen? Warum wurden sie durch die weit verbreitete Korruption angefeindet, anstatt durch die strengen Ideale des früheren Roms? Warum gab es keine Aurelianer, die die unmöglichen Schlachten gewannen, und keinen Diokletian, der das Regierungssystem neu organisierte, um mit den neuen Bedrohungen fertig zu werden?

Leo Tolstoi beschrieb einen unbekannteren Faktor „X“, der – zusammen mit allen materiellen Bestandteilen einer Armee – für den Erfolg verantwortlich ist. „X“, schrieb er, „ist der Geist der Armee, der mehr oder weniger große Wunsch aller Männer, die die Armee bilden, zu kämpfen und sich den Gefahren zu stellen.“ Und oft ist es dieses „X“, das im Krieg den Unterschied ausmacht.

Auch Reiche haben ihren „X“-Faktor. Er liegt in grundlegenden Fragen. Ist das Imperium es wert, dafür zu sterben? Lohnt es sich, seine Werte an die nächste Generation weiterzugeben und neuen Einwanderern beizubringen? Lohnt es sich, individuelle Ambitionen im Namen des Allgemeinwohls zurückzustellen? Wird es Erfolg haben, und sind Wetten auf seine Zukunft sicher? Wenn die Antwort auf diese Fragen *Ja* lautet, gedeiht das Imperium. Wenn sie *nein* lautet, stirbt es.

Die Bibel erkennt einen ähnlichen „X“-Faktor an, der für den nationalen Erfolg entscheidend ist. Als Herbert W. Armstrong vor Amerikas Versagen warnte, bezog er sich auf eine kurze Passage, vielleicht mehr als auf jede andere – die erste Hälfte von 3. Mose 26, 19: „... ich [werde] eure stolze Macht breche[n]...“ Eine Nation braucht eine Form des Selbstvertrauens – dass sie es *kann* und *soll*. Stolz ist normalerweise etwas Negatives. Aber in 3. Mose 26 wird diese Art von Stolz neben Dingen wie Nahrungsmitteln, militärischen Siegen und Freiheit von Krankheiten aufgeführt – Dinge, die ein Volk für den Erfolg braucht.

Sprüche 29, 18 bestätigt: „Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst ...“. Die Formulierung ist bedeutsam: Es heißt nicht „der Mensch geht zugrunde“. Es bezieht sich auf das *ganze* Volk – den Stamm, die Nation oder das Reich. Damit diese überleben können, müssen die Menschen eine Vision haben. Sie müssen erkennen, *warum* sie dort sind und was sie einzigartig und wertvoll macht.

Amerika begann als „leuchtende Stadt auf einem Hügel“. Wie viele Amerikaner glauben heute noch an diese Vision? Viele glauben tatsächlich, dass Amerikas historischer Einfluss auf die Welt zum Bösen geführt hat.

Sind Amerikas junge Menschen stolz auf ihre Macht? Sind sie bereit, für ihr Land Opfer zu bringen? Haben sie eine Vorstellung davon, warum es erhalten werden sollte – nicht nur, *weil wir alle davon profitieren?* Werden Einwanderer in überschaubarer Zahl aufgenommen, so dass sie die Grundwerte der Nation verinnerlicht haben können? Ziehen wir Führungskräfte heran, die Erfolg haben können?

Die Geschichte Roms zeigt uns, wie sehr diese Fragen von Bedeutung sind. Das Scheitern von Vision, Ziel und Identität kann fatal sein.

Epilog: Ein gefälschtes Imperium

Die Bibel umreißt allgemeine Grundsätze, die über den Erfolg oder Misserfolg von Nationen entscheiden. Aber sie ist auch konkret: Sie sagt uns, welche geistigen Kräfte in dieser Welt wirken und wie sie sich in der Zukunft auswirken werden.

Sie offenbart Gottes Plan für diese Welt. Und er offenbart die Versuche des großen Widersachers, sie zu besiegen.

Gott, so könnte man sagen, hat ein Imperium (lesen Sie „Die Herrlichkeit des Imperiums“ unter diePosaune.de/1/mm8k5). Es ist ein Reich, in das Menschen aller Rassen und Nationalitäten eintreten und darin sogar führende Rollen spielen können. Und Diokletian hatte Recht: Ein Reich, das eine gewisse Größe überschreitet, erfordert mehr als einen Herrscher.

Aber Satan hat seine eigenen Reiche. Die Bibel zeigt, dass das alte Rom eines davon war. Es übte eine solche satanische, eiserne Brutalität aus, dass Gott es ein „Tier“ nennt (Offenbarung 13).

Aurelian schien das große Problem zu verstehen, mit dem Rom zu seiner Zeit konfrontiert war: Welche moralische Vision könnte ein so zersplittertes Reich vereinen, und zwar nicht nur, *damit wir alle weiterhin von ihm profitieren können?*

Seine Lösung war die Religion. Er schrieb seine Siege *Sol Invictus* zu – der unbesiegt Sonne. Aurelian, selbst ein Einwanderer aus Syrien, bestand darauf, dass *Sol Invictus* der einzig wahre Gott sei. Die Verehrung all der vielen anderen heidnischen Gottheiten in Rom war in Ordnung, aber sie waren alle nur Aspekte von *Sol*.

Aurelian starb bald darauf und seine Religion schlug keine Wurzeln. Aber Konstantin der Große griff die Idee 50 Jahre später auf. Im Jahr 313 n. Chr. begann er, das Christentum als einigende Religion des Reiches zu propagieren. Praktischerweise hatte Konstantins Jesus den gleichen Geburtstag wie Aurelians *Sol Invictus*. Tatsächlich wurde vielen gelehrt, *Jesus sei Sol*.

Diese Religion würde dem Römischen Reich einen Sinn geben. Aber sie würde es auch grundlegend verändern.

Das alte Rom hatte keine globale Vision. Ja, seine Eroberungen waren weitreichend, aber die Römer glaubten, dass ihre Ausbreitung Grenzen hatte. Diokletian selbst bestieg den Thron, nachdem ein Kaiser auf einem Feldzug gegen Persien vom Blitz erschlagen worden war – offenbar eine göttliche Strafe für das Überschreiten der vorgegebenen Grenzen Roms.

Vielleicht ohne sich dessen bewusst zu sein, führte Konstantin eine Vision der

grenzenlosen Eroberung ein. Die Verbreitung der Religion gab Rom ein bestimmtes Ziel und auch einen Grund, Persien und weit darüber hinaus zu erobern. Mehr noch, sie gab den Menschen einen Grund, Römer *zu sein* und Rom wieder auferstehen zu lassen, selbst wenn sie nie einen Fuß in die ewige Stadt gesetzt, nie eine Toga getragen und nie mit Freunden beim Bad geplaudert hatten. Die Christen begannen zu glauben, dieses Reich sei das Reich Gottes auf Erden.

Diese neue Vision des Römischen Reiches war vielleicht nicht praktisch oder fundiert genug, um den Fall Roms zu verhindern. Aber als es fiel, wurde seine Wiederauferstehung nicht nur zu einem Versuch, Frieden und Ordnung auf der Erde wiederherzustellen, sondern zu einer göttlichen Mission. Das Römische Reich war nun das *Heilige Römische Reich*. Und in diesem Sinne hat es überlebt. Tatsächlich ist es ein Reich, das sich gerade jetzt wieder erhebt!

Rom war ein hässliches, böses Imperium. Die Geschichten über seine Entstehung sind voll von Vergewaltigung und Mord. Es beging Völkermord und massakrierte mit einer organisierten Brutalität, die in der Geschichte fast beispiellos ist. Vielleicht haben nur die Nazis jemals Unschuldige mit der gleichen industrialisierten Gleichgültigkeit getötet wie Rom. Dennoch *hat es* etwas Bewundernswertes, wie sich Menschen für eine Institution aufopferten, die dem Mittelmeerraum zumindest eine Form von Frieden brachte.

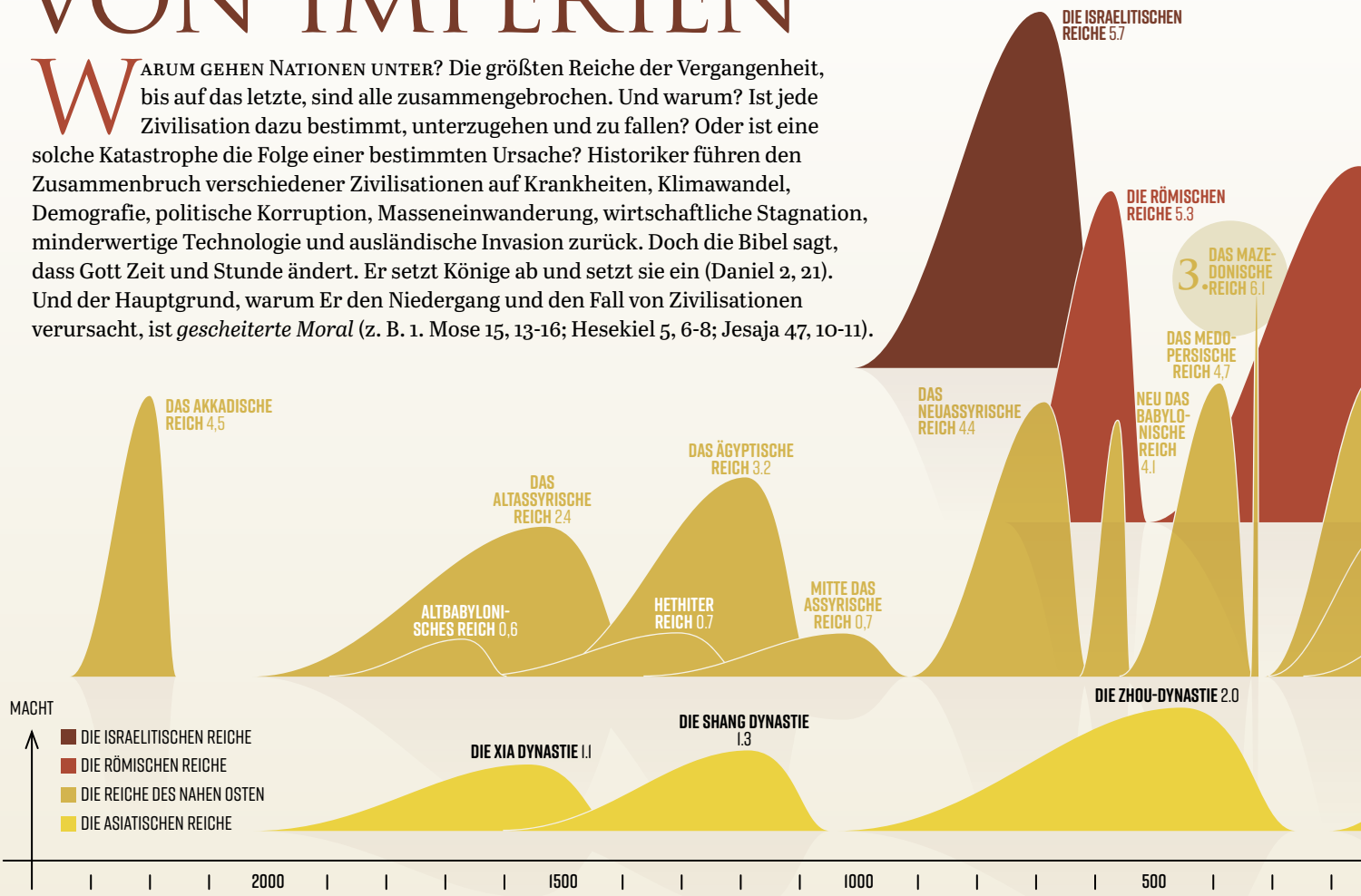
Der endgültige Aufstieg und Fall des Heiligen Römischen Reiches steht kurz bevor. Aber es führt zu etwas viel Größeren, Dauerhafterem und Friedlicherem, als es das Römische Reich je sein könnte.

Das Heilige Römische Reich war etwas, das Aurelian sofort erkannt hätte: eine Fälschung. Es ist hohl, ein Betrug, eine Täuschung. Seine besten Aspekte sind dramatisch minderwertige Imitationen von etwas viel Größerem.

So viele Aspekte dieses Heiligen Römischen Reiches sind eine Fälschung von Gottes Reich. Sein grenzenloser Ehrgeiz. Sein Wunsch, Menschen aus anderen Nationen einzubeziehen. Alles, was an Rom edel war oder edel sein könnte, wird im Reich der Familie Gottes in weitaus größerem Maßstab verwirklicht werden. ■

DER AUFSTIEG UND FALL VON IMPERIEN

WARUM GEHEN NATIONEN UNTER? Die größten Reiche der Vergangenheit, bis auf das letzte, sind alle zusammengebrochen. Und warum? Ist jede Zivilisation dazu bestimmt, unterzugehen und zu fallen? Oder ist eine solche Katastrophe die Folge einer bestimmten Ursache? Historiker führen den Zusammenbruch verschiedener Zivilisationen auf Krankheiten, Klimawandel, Demografie, politische Korruption, Masseneinwanderung, wirtschaftliche Stagnation, minderwertige Technologie und ausländische Invasion zurück. Doch die Bibel sagt, dass Gott Zeit und Stunde ändert. Er setzt Könige ab und setzt sie ein (Daniel 2, 21). Und der Hauptgrund, warum Er den Niedergang und den Fall von Zivilisationen verursacht, ist *gescheiterte Moral* (z. B. 1. Mose 15, 13-16; Hesekiel 5, 6-8; Jesaja 47, 10-11).



DIE SECHS GRÖSSTEN REICHE

1. DAS BRITISCHE KAISERREICH

Nachdem König James I. 1607 in Jamestown, Virginia, seine erste Kolonie gegründet hatte, wuchs das britische Reich zum größten Imperium der Menschheitsgeschichte heran. Auf seinem Höhepunkt im Jahr 1919 herrschte es über 23 Prozent der Weltbevölkerung und 24 Prozent der Landfläche der Welt. Doch seit die Briten nach dem Ersten Weltkrieg die so genannte Neue Moral angenommen haben, ist ihr Reich so weit geschrumpft, dass sie kaum noch die britischen Inseln beherrschen.



2. DAS RÖMISCHE REICH

Von einem Dorf am Tiber, das 753 v. Chr. von Rom gegründet wurde, wuchs Rom zu einem Imperium heran. Auf seinem Höhepunkt herrschte es über 25 Prozent der Weltbevölkerung und 4 Prozent der Landfläche der Welt. Rom verbreitete das lateinische Alphabet und das römische Zivilrecht in ganz Afrika, Asien und Europa. Doch der Römische Verfall, vor allem in der reichen Oberschicht, führte dazu, dass Rom so weit degenerierte, dass es schließlich von germanischen Stämmen gestürzt wurde.

4. DIE AMERIKANISCHE REPUBLIK

Zu den in Jamestown, Virginia, angesiedelten Kolonisten, gesellte sich bald eine Gruppe müder Pilger in Plymouth, Massachusetts. Es kamen immer mehr Kolonisten, bis es 13 Kolonien waren, die die Unabhängigkeit von Großbritannien anstrebten. Sie erlangten ihre Unabhängigkeit im Jahr 1783 und gründeten eine Republik, deren wirtschaftliche und militärische Macht alle früheren Zivilisationen in den Schatten stellte. Doch wie die Briten vor ihnen haben sich auch die Amerikaner von den biblischen moralischen Werten abgewandt und verlieren rasch an Einfluss in der Welt.

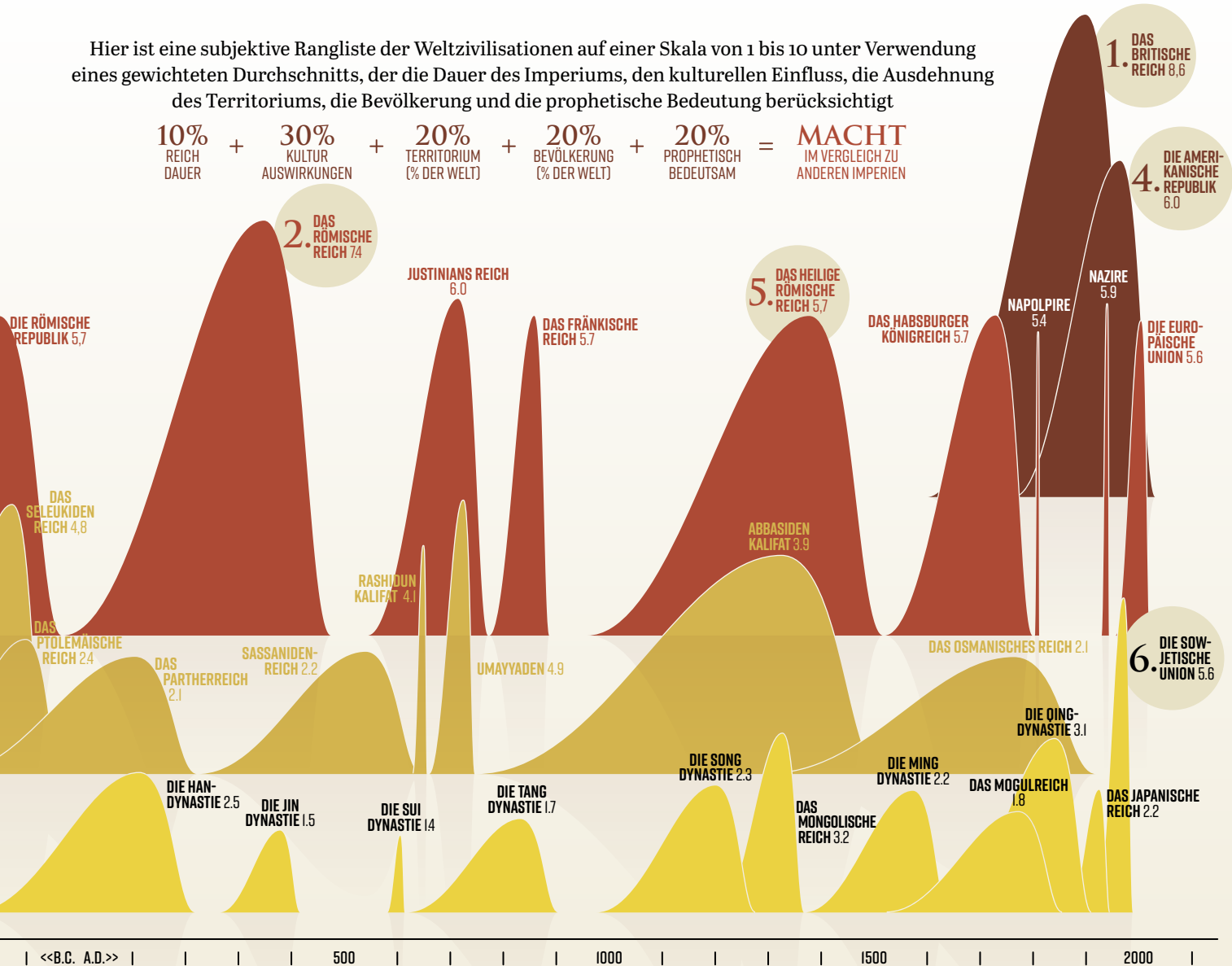


5. DAS HEILIGE RÖMISCHE REICH

Nachdem germanische Stämme im Jahr 476 n. Chr. das Römische Reich zerstört hatten, versuchten sie, ihre eigenen Zivilisationen so groß zu machen wie das Römische Reich. Im Jahr 800 gründete ein Nachfahre des fränkischen Königs Karl der Große, das Heilige Römische Reich. Im Mittelalter erreichte es seinen Höhepunkt in Europa, bis es im 13. Jahrhundert durch Bürgerkriege und die Macht der habsburgischen Kaiser Friedrich III. ließ es es 1806 auflösen. 354 Jahre lang, bis es von Napoleon Bonaparte zerstört wurde, befand es sich in einer derartigen Identität. Das Heilige Römische Reich war weder heilig, noch römisch.

Hier ist eine subjektive Rangliste der Weltzivilisationen auf einer Skala von 1 bis 10 unter Verwendung eines gewichteten Durchschnitts, der die Dauer des Imperiums, den kulturellen Einfluss, die Ausdehnung des Territoriums, die Bevölkerung und die prophetische Bedeutung berücksichtigt

$$10\% \text{ REICH DAUER} + 30\% \text{ KULTUR AUSWIRKUNGEN} + 20\% \text{ TERRITORIUM (\% DER WELT)} + 20\% \text{ BEVÖLKERUNG (\% DER WELT)} + 20\% \text{ PROPHETISCH BEDEUTSAM} = \text{MACHT IM VERGLEICH ZU ANDEREN IMPERIEN}$$



3. DAS MAKEDONISCHE REICH

Nach dem Tod von König Philipp II. im Jahr 336 v. Chr. war Makedonien ein kleines Königreich im Norden Griechenlands. Doch unter der Führung von König Philipps Sohn, Alexander dem Großen, eroberte das Königreich das Perserreich und wurde Herr über 15 Prozent der Weltbevölkerung. Das makedonische Reich verbreitete die griechische Sprache und die griechische Kultur in der gesamten bekannten Welt, brach aber 13 Jahre nach seinem Beginn zusammen, als Alexander starb und seine Generäle sich gegenseitig bekämpften.



6. DIE SOWJETUNION

Nachdem das zaristische Russland 1919 in einen Bürgerkrieg verwickelt worden war, nutzte der Revolutionär Wladimir Lenin die Katastrophe, um den ersten kommunistischen Staat der Welt aufzubauen. Die Sowjets herrschten über 6 Prozent der Weltbevölkerung und 22 Prozent der Landfläche. Doch ihr Reichtum und ihre Macht beruhten hauptsächlich auf der Verstaatlichung der reichen Ressourcen, die ihr das russische Reich vermachte hatte. Sein Wirtschaftssystem und seine verdrehte Moral führten nach nur 69 Jahren zu seinem Untergang.



ulus gegrün-
n, das über 30
r Landfläche
abet und das
h der morali-
t und bei den
erte, dass sein
de.

Chr. Rom überrannt hatten,
3 wie Rom zu machen. Schließ-
nigs Karl des Großen, Otto der
r war dies das mächtigste Reich
riege fast zerstört wurde. Doch
52 wieder aufleben. Es bestand
robert wurde. Zu diesem Zeit-
skrise, dass Voltaire sagte: „Das
ömisch, noch ein Imperium.“



WARUM GOTT AMERIKA BESTRAFT

Es gibt einen entscheidenden Grund, warum Amerika genauso enden wird wie das ruchlose Römische Reich. VON JOEL HILLIKER

„**R**ESPECT FOR MARRIAGE“ (Respekt für die Ehe). So bezeichneten die führenden Politiker der Vereinigten Staaten ein Gesetz, das am 13. Dezember im Weißen Haus unterzeichnet wurde. Das Gebäude war in den Regenbogenfarben der Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen-, Transgender-Queer und Plus-Bewegung erleuchtet, die den natürlichen Gebrauch von Sex und Ehe ablehnt. Unter den geladenen Gästen befand sich ein Mann, der schamlos Frauenkleidung trägt und öffentlich den Sex von Erwachsenen mit Kindern verherrlicht hat.

In dieser Atmosphäre unterzeichnete Joe Biden den so genannten Respect for Marriage Act (Respekt für die Ehe Gesetz) und verkündete: „Dieses Gesetz und die Liebe, die es verteidigt, sind ein Schlag gegen Hass in all seinen Formen.“ Dieses Gesetz verpflichtet die Bundesregierung und alle „Personen, die unter dem Deckmantel des staatlichen Rechts“ handeln, gleichgeschlechtliche Ehen vollständig anzuerkennen. In der Zusammenfassung der Regierung heißt es: „Die Bestimmungen, die für die Zwecke des Bundesgesetzes die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau und den Ehepartner als eine Person des anderen Geschlechts definieren, werden aufgehoben und durch Bestimmungen ersetzt, die jede Ehe anerkennen,

die nach Staatsrecht gültig ist. Der Gesetzentwurf [jetzt Gesetz] ermöglicht dem Justizministerium die Erhebung einer Zivilklage und begründet ein *privates Klagerecht* bei Verstößen“ (Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Darum geht es hier wirklich. Es ermöglicht der Regierung rechtliche Angriffe gegen jeden, der sich gegen diese Perversion der Ehe wehrt. Selbst wenn Sie ein *privates Unternehmen* besitzen und sich weigern, diese Verbindungen zu unterstützen, können Sie wie ein Krimineller behandelt werden.

Einige Gesetzgeber schlugen Änderungen vor, um die Rechte von Personen oder Organisationen zu schützen, die nach ihrem Gewissen oder ihren religiösen Überzeugungen handeln. Diese Änderungsanträge wurden abgelehnt, und das Gesetz wurde mit der Unterstützung von Dutzenden Republikanern verabschiedet. Der Senat verabschiedete das Gesetz mit 61 zu 36 Stimmen und das Repräsentantenhaus mit 258 zu 169 Stimmen. „In einer Zeit der Polarisierung und des Parteienstreits ist dies eine seltene parteiübergreifende Abstimmung im Herzen von Amerikas Kulturkrieg“, schrieb Axios anerkennend. Darin sind sich die Gesetzgeber einig: Traditionen und die Heilige Schrift beiseite zu schieben, die Religionsfreiheit mit Füßen zu treten und Homosexualität – die Gott als Sünde definiert – als tugendhaft darzustellen. „Verglichen mit den Jahrzehnten, die es brauchte, um die Jim-Crow-Gesetze [Gesetze zur Abschaffung der Sklaverei] abzuschaffen oder das Wahlrecht für Frauen zu

sichern, geschah Amerikas Kehrtwende bei der gleichgeschlechtlichen Ehe in einem Wimpernschlag“ (ebd.).

Dies ist eine so eklatante Ablehnung der biblischen und sogar der traditionellen Moral, wie sie in der amerikanischen Republik jemals propagiert wurde. Diejenigen, die glauben, dass dies die Nation stärken wird, und diejenigen, die denken, dass dies nicht wirklich wichtig ist, irren sich gewaltig und in gefährlicher Weise.

Moralischer Zusammenbruch

Was ist Sünde? Heutzutage hört man dieses Wort nicht mehr, aber in Wirklichkeit wird im heutigen Amerika ein erstaunlich strenger Moralkodex durchgesetzt. Die Moralapostel von heute verlangen, dass jeder den Wahlbetrug ignoriert, sich der offiziellen COVID Orthodoxie unterwirft und Donald Trump abschwört. Sie verlangen die Einhaltung von Sexualnormen, Geschlechterrollen und -definitionen, Rassismus, Multikulturalismus und vielen anderen Aspekten unseres Lebens, und sie setzen sie mit religiöser Inbrunst durch. Ihr Moralkodex – wenn auch unbeständig und in sich widersprüchlich – ist streng und unnachgiebig. Alle Formen der Nichteinhaltung werden verurteilt – insbesondere diejenigen, die von Gott selbst befohlen wurden.

Gott hat eine klare Meinung zur Ehe. Er hat sie erschaffen. Er hat sie definiert. Er hat den ersten Mann und die erste Frau getraut. Die anmaßende *Neudefinition* der Ehe durch den Gesetzgeber ist nur ein Beispiel für ihre weitreichenden Bemühungen, Gott die Autorität zu

entreißen, zu definieren, was richtig und was Sünde ist.

Dies erfordert atemberaubende Arroganz und Hybris. Aber diese Gesetzgeber würden nicht vor der radikalen Minderheit kapitulieren, die auf diesen revolutionären Wandel drängt, wenn es nicht eine selbstgefällige, amoralische Öffentlichkeit gäbe.

Dieser radikale, gottfeindliche Gesetzesentwurf wurde von der Episkopalkirche und mehr als 40 anderen Glaubensorganisationen unterstützt. Eine nationale Umfrage des Grinnell College vom September 2022 ergab, dass 74 Prozent der Amerikaner glauben, dass die gleichgeschlechtliche „Ehe“ ein Recht sein sollte. In dieser Umfrage waren 13 Prozent unsicher, und *nur 13 Prozent* stimmten nicht zu. Sogar eine Mehrheit der Republikaner ist nun der Meinung, dass das Gesetz diese Lebenspartnerschaften anerkennen sollte. Als Gallup diese Frage vor 26 Jahren zum ersten Mal stellte, stimmten nur 27 Prozent der Öffentlichkeit zu. Damals unterzeichnete der demokratische Präsident Bill Clinton den Defense of Marriage Act (Gesetz zur Verteidigung der Ehe), der gleichgeschlechtlichen Ehen die bundesweite Anerkennung *verweigerte*.

Es war ein *liberaler* Präsident, der vor nur vier Präsidentschaften den rechtlichen Schutz der Ehe unterzeichnete. Jetzt sind es vermeintlich *konservative* Gesetzgeber, die den entscheidenden Teil der Abstimmung zu deren Abschaffung beigetragen haben. Die öffentliche Meinung zu diesem Thema hat sich in weniger als einer Generation komplett gedreht.

Sie erleben gerade einen atemberaubenden und abrupten moralischen Zusammenbruch – und doch kommt er kaum in die Nachrichten. Niemand interessiert sich wirklich dafür.

Dies ist nur eine Geschichte in einer Lawine, die zeigt, wie krank wir geworden sind. Man kann buchstäblich nicht mehr mithalten mit all den Möglichkeiten, wie die Sünde das Leben aus unseren Nationen herauswürgt.

„Verkündige meinem Volk seine Sünden“

Im Dezember enthüllte Project Veritas, dass Joseph Bruno, Studiendekan an Chicagos privater Francis W. Parker School, damit prahlt, dass er High-School-Schülern Sexobjekte gibt, die

von Homosexuellen benutzt werden, *woraufhin* diese fragten: „Wie funktioniert das?“ Er sagt vor der Kamera: „Das ist ein wirklich cooler Teil meines Jobs.“

Nach dieser Enthüllung gab der Direktor der Schule eine Erklärung ab. Hat er den Dekan entlassen? Verurteilte er dieses Verhalten? „In Parker liegt uns die Gesundheit, das Wohlergehen und die Entwicklung unserer Schüler sehr am Herzen“, schrieb er, und erklärte später: „Wir sind zutiefst betroffen.“ Und warum? Nicht, weil die Kinder unter seiner Obhut in Perversion erzogen werden, sondern weil „die Worte von einem unserer Kollegen *zu einem böswilligen Zweck stark verdreht wurden*“. Project Veritas ist eine rechtsextreme Aktivistengruppe, die irreführend bearbeitete Videos produziert Die Parker-Verwaltung und das Kuratorium von Parker unterstützen das Programm von Parker, die Stärke und Inklusivität unseres Lehrplans und die engagierten und talentierten Dozenten und Mitarbeiter, die diesen unterrichten. Wir sind angewidert von [angewidert von was?] *den betrügerischen Taktiken dieser Gruppe ...* und ihrem Angriff auf die LGBTQ+ Gemeinschaft. Wir werden uns morgen mit den Schülern der Mittel- und Oberstufe treffen, um ihnen Unterstützung und Beratung anzubieten.“ Dieser Mann und so viele Pädagogen im ganzen Land *wollen*, dass dieser Dreck an Teenager weitergegeben wird. Sie tun alles, um sicherzustellen, dass die Eltern nichts davon wissen.

Gott befiehlt in Jesaja 58, 1: „Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!“ Deshalb trägt diese Zeitschrift den Namen *Philadelphia Posaune*. Gott will, dass die Menschen vor ihren Sünden und deren Folgen gewarnt werden! Das ist es, was eine Kirche, die Gott und der Bibel wirklich folgt, tun wird.

„Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet“ (Jesaja 59, 1-2). Viele Menschen beten, aber Gott sagt, dass Er sie nicht erhören will. Und warum? *Wegen unserer Sünden*.

Lesen Sie die Anklageschrift Gottes in den folgenden Versen: Wir sind verunreinigt mit Gewalt, Sünde, Lüge und Betrug. „Es ist niemand, der eine gerechte Sache vorbringt, und niemand, der redlich richtet. Man vertraut auf Nichtiges und redet Trug; mit Unheil sind sie schwanger und gebären Verderben. ... Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden. Sie gehen auf krummen Wegen; wer auf ihnen geht, der kennt keinen Frieden“ (Verse 4, 8).

Das ist *Gottes Meinung* von unseren Nationen. Wir brauchen Seine Meinung, sonst werden wir leicht selbstgefällig. Wenn wir genug Zeit mit Sünde verbringen, wird sie zur Normalität. Denken Sie daran, wie schnell sich die öffentliche Meinung über gleichgeschlechtliche Partnerschaften geändert hat.

Gott verheißt, dass „alles Verborgene“ bekannt werden wird (Prediger 12, 14) – und es gibt heute eine Menge verborgener Dinge, die bekannt werden. Gott deckt so viel auf – es ist wirklich erstaunlich (Artikel, Seite 23). Aber *wer berichtet darüber?* Warum prangen die Schlagzeilen nicht auf allen großen Sendern und in den großen Zeitungen? Warum liest man nur in kleinen, unbedeutenden Publikationen darüber? Warum hören Millionen von Menschen nicht zu und reagieren nicht?

„Und die Wahrheit ist dahin, und wer vom Bösen weicht, muss sich ausplündern lassen ...“ (Vers 15). *Dies ist eine erfüllte Prophezeiung*: Diejenigen, die dem Bösen den Rücken kehren, werden angegriffen. Nationen, die eine Geschichte mit Gott haben, zwingen jetzt die Menschen mit Hilfe von Gesetzen, Lügen über Impfungen, über gestohlene Wahlen und darüber, wie zwei Männer „verheiratet“ sein können, zu akzeptieren – und diejenigen, die nicht mitspielen, werden als Extremisten gebrandmarkt, aus ihren Jobs gefeuert oder sogar ins Gefängnis geworfen.

Vers 15 schließt mit den Worten: „Das alles sah der HERR und es missfiel ihm sehr, dass kein Recht war.“ Gott sieht unsere sich häufenden Sünden! Er ist sehr zornig, und Er wird etwas dagegen tun. Dies ist ein entscheidender Aspekt dieser Prophezeiungen: die Tatsache, dass Gott diese Probleme *korrigieren* wird.

„Und [Gott] sah, dass niemand auf dem Plan war, und war bestürzt, dass niemand einschritt. Da half er sich selbst mit seinem Arm, und seine

Gerechtigkeit stand ihm bei. Er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt und zog an das Gewand der Rache und kleidete sich mit Eifer wie mit einem Mantel“ (Jesaja 59, 16-17). Wenn wir uns auf dieses Ergebnis konzentrieren, hilft uns das, die Dinge aus Gottes Sicht zu sehen, und es gibt uns eine sichere Hoffnung.

Hoch aufgetürmte Sünde

„Wir müssen uns daran erinnern, dass diese Prophezeiungen in erster Linie für die Endzeit gelten“, schreibt Gerald Flurry, Chefredakteur der *Posaune*, in *Jeremiah and the Greatest Vision in the Bible (Jeremia und die größte Vision der Bibel [derzeit nur auf Englisch verfügbar])*. „Das bedeutet, dass sie *speziell* für die Kirche Gottes und allgemein für die Nationen Israels gelten, die eine uralte Geschichte haben, in der sie Gott kurzzeitig gefolgt sind und Ihn dann abgelehnt haben. Das einzige Volk, das Gott jemals berufen hat, Ihm zu dienen, war Israel. Sie haben Gott in der Vergangenheit betrogen und rebellieren auch heute noch. Aufgrund der Geschichte Israels mit Gott sind sie Gott gegenüber rechenschaftspflichtiger als andere Nationen. ... [D]ie Prophezeiungen für das physische Israel in dieser Endzeit beziehen sich hauptsächlich auf die amerikanischen und britischen Völker. Diese Völker haben sich ‚geweigert umzukehren‘ (Jeremia 5, 3).“

Lesen Sie Jeremia 5. In diesem Kapitel sagt Gott: „Ich will euch vergeben, wenn ihr nur einen einzigen Menschen findet, der das Richtige tut!“ Aber selbst die religiös klingenden Menschen sind in Sünde verstrickt. Wir sind faul, müßig, unproduktiv, ungebildet, abhängig von der Regierung, missbrauchen Drogen, machen Milliarden von Ladendiebstählen, gründen „Satansklubs“ nach der Schule, stehlen, rauben und begehen andere Verbrechen.

Gott hat dieser Nation so viel gegeben, und doch haben sich die Menschen gegen Ihn gewandt und sich dem Schmutz und der zügellosen sexuellen Sünde zugewandt (Verse 7-8). Studien zeigen, dass etwa 80 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen wöchentlich Pornografie ansehen. Ständig erscheinen reißerische Schlagzeilen: Sexuell Perverse werden in hohe Regierungsämter berufen und

bekommen Jobs, um Schulprogramme zu entwerfen, die Kinder verdrehen und Eltern im Dunkeln lassen; ein Manager verführt 9-jährige Mädchen zum Sex; ein Vermieter bittet Mieter, die um ihre Miete kämpfen, um Sex; ein hochwertiges Modelabel verwendet in seiner Werbung kinderpornografische Motive; Mainstream-Publikationen loben „ein Theaterstück über Pädophile“ als „brillant“.

„Und ich sollte das an ihnen nicht heimsuchen, spricht der HERR, und ich sollte mich nicht rächen an einem Volk wie diesem?“ (Vers 9).

Die Verse 27-28 beschreiben unsere Rohheit, unseren Materialismus, unsere Maßlosigkeit, unsere Völlerei, unsere Gewissenlosigkeit und unser Fehlen eines moralischen Kompasses. Und wieder fragt Gott: „Glaubst du, ich sehe zu und tue nichts dagegen?“ (Vers 29). Gott wird unsere Nationen korrigieren! Angesichts unserer ungeheuerlichen Schlechtigkeit wäre es *falsch*, wenn Er es zuließe, dass wir auf unbestimmte Zeit so weitermachen, während wir unseren Verstand und den Verstand unserer Kinder zerstören. Unser Volk, dass sich seiner „Sünden rühmt wie die Leute in Sodom“, wird diesen Gott kennen lernen (Jesaja 3, 9-11).

Beachten Sie jedoch etwas Erstaunliches. Gott wird zerstören, aber Er sagt auch, dass Er die Zerstörung *maßvoll durchführen* wird (Jeremia 46, 28). Selbst bei der Zurechtweisung wegen massiver Sünden wird Gott uns nicht völlig vernichten, und die Zurechtweisung selbst geschieht aus einem mächtigen und letztlich wunderbaren Grund!

Ewige Liebe

Die Zerstörung, auf die wir zusteuern, ist nicht nur eine Strafe oder Rache. Bereits in Jesaja 59, Vers 18, wird deutlich, dass Gott Seinen Zorn über diejenigen entfesseln wird, die sich ihm widersetzt haben. Aber es wird zu etwas Schönerem führen: „[D]ass der Name des HERRN gefürchtet werde bei denen vom Niedergang der Sonne und seine Herrlichkeit bei denen von ihrem Aufgang, wenn er kommen wird wie ein reißender Strom, den der Odem des HERRN treibt“ (Vers 19). Gott sagt, dass Er als Erlöser kommen wird, der jeden *rettet*, der sich von der Sünde abwendet (Vers 20).

Das ist das eigentliche Ziel Gottes. Er gibt diese Warnungen, *um zu versuchen, die Menschen zu retten*.

Er ist der lebendige Gott des Gerichts. Er ist ein Gott, den man *fürchten* muss, aber Er hat uns geschaffen, weil Er uns *liebt* und uns *segnen* und *retten* will. Unsere eigenen Sünden stehen Ihm im Weg.

Jeremia 30, 7 warnt vor der schlimmsten Leidenszeit, *die es in der Geschichte für unser Volk je gegeben hat*. Gott sagt: „Ich werde euch zurechtweisen – und zwar hart! Das wird nicht nur ein Klaps auf die Hand sein“ (Vers 11). Und warum? „[U]m deiner großen Schuld und um deiner vielen Sünden willen“ (Vers 14). In Vers 15 sagt Gott: „Tu nicht so, als ob du das nicht verdient hättest. Du hast eine lange Liste von Sünden!“

Aber im nächsten Kapitel lesen wir von Gottes letztendlicher Absicht: „In jener Zeit, spricht der HERR, werde ich der Gott aller Sippen Israels sein, und sie werden mein Volk sein. ... ‚Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Güte bewahrt‘ (Jeremia 31, 1, 3; Elberfelder Bibel). Gott sieht alles, was geschieht, und wird für die Sünde bestrafen, aber diese Strafe ist ein Ausdruck Seiner *Liebe* und Seines Wunsches, uns zu helfen.

Die Verse 7-9 beschreiben, wie unsere Völker aus fremder Gefangenschaft gerettet werden, gedemütigt und reumütig. „Ich will sie zu Wasserbächen führen auf ebenem Wege, auf dem sie nicht straucheln“, verspricht Gott: „[D]enn ich bin Israels Vater [gemeint ist das heutige Amerika], und Ephraim [Großbritannien] ist mein erstgeborener Sohn.“

In den Versen 32-34 sagt Gott, dass Er mit diesem reuigen Volk einen Bund schließen wird: „... [N]ach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und ich will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: ‚Erkenne den HERRN‘, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; DENN ICH WILL IHNEN IHRE MISSETAT VERGEBEN UND IHRER SÜNDE NIMMERMEHR GEDENKEN.“ Was für ein wunderbarer Tag das sein wird! ■

Warum Gott Sich verbirgt

Die meisten Christen glauben, dass Gott auf einem verzweifelten Kreuzzug zur Rettung der Seelen ist und gegen den Teufel kämpft, um die Menschen zu retten, bevor sie sterben. Aber in der Bibel steht, dass Gott Sich Selbst verbirgt. Und warum?

VON GERALD FLURRY

GOTT IST EIN GEHEIMNIS FÜR die Menschheit. Die Menschen können nicht beantworten, *wer* und *was* Er ist. Sie verstehen Ihn und Seine Absichten nicht.

Ist Ihnen bewusst, dass Gott Sich absichtlich verbirgt?

Gott hat uns geschaffen, und Er hat uns zu einem großen Zweck, für dieses Leben und für das Leben danach, geschaffen. Er weiß, wie wir Menschen wahres Glück in dieser Welt finden können. Wir alle wollen ein wunderbares Leben, das nur Gott bieten kann. Und doch *verbirgt* Er Sich vor der großen Mehrheit von uns.

Halten Sie das für logisch? Hier sind ein paar Bibelverse zum Nachdenken. In Psalm 104, 29 heißt es über Gott: „Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.“ Dieser Vers hat einige beunruhigende Implikationen. Haben Sie ihn verstanden?

In Jesaja 45, 15 (Elberfelder Bibel) heißt es: „Wahrlich, du bist ein Gott, der sich verborgen hält, Gott Israels, ein Retter!“ Wie kann Gott uns helfen, indem Er Sich Selbst verbirgt? In demselben Vers heißt es, Er sei „der Retter“ – aber wie kann Er uns auf diese Weise *retten*? Dies sind entscheidende Fragen.

Gott hat einen Plan zur Rettung Israels – und der ganzen Welt! „Israel aber wird errettet durch den HERRN mit einer ewigen Rettung ...“ (Vers 17). Und *Sich Selbst zu verbergen* ist Teil dieses Plans.

Aber die Bibel macht auch deutlich, dass Gott Sich nicht mehr lange vor

dieser Welt verbergen wird. Er prophezeit, dass Er Jesus Christus bald auf die Erde schicken wird, um die Regierung Gottes auf der Erde wiederherzustellen. „[D]enn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen“ (Jesaja 40, 5).

Aber wir müssen verstehen, warum Gott Sich gerade jetzt verbirgt.

„Der Engel des Lichts“

Bevor Gott die Menschen erschuf, schuf Er die Engel. Er sandte einen führenden Engel, Luzifer, und ein Drittel der Engel auf die Erde, um die Regierung Gottes zu errichten. Aber Luzifer rebellierte und verführte schließlich alle Engel unter ihm.

Als sich diese Tragödie ereignete, wusste Gott, dass man den Engeln nicht zutrauen konnte, das ganze Universum zu verschönern und so aufzubauen, wie Gott es wollte. Das war der Plan Gottes für sie gewesen. Die einzige Möglichkeit, eine solche zerstörerische Rebellion zu verhindern, bestand darin, einen noch kühneren Plan in Angriff zu nehmen. Gott schuf die Menschen mit dem Ziel, noch mehr Gottwesen wie Sich Selbst zu schaffen!

Gott hat den Menschen nicht nur mit einem menschlichen Gehirn, sondern auch mit einem *menschlichen Geist* geschaffen (z. B. Hiob 32, 8; Sacharja 12, 1; 1. Korinther 2, 11). Dieser menschliche Geist ist es, der den Menschen vom Tier unterscheidet: Er verleiht uns die Kraft des Verstandes. Er befähigt uns, zu denken und Entscheidungen zu treffen. Er befähigt unseren Verstand auch, sich

mit Gottes Verstand zu verbinden, wenn wir Seinen Heiligen Geist empfangen. Gott hat den Menschen das Potenzial gegeben, die Kraft Seines Geistes zu empfangen (1. Korinther 2, 7-16), die es Jesus Christus ermöglicht, in unseren Verstand einzutreten (Philipper 2, 5).

Gott stellte die ersten Menschen vor eine grundlegende Wahl. Sie konnten sich Seiner Autorität unterwerfen und Seine Definition von Gut und Böse akzeptieren. Oder sie konnten entscheiden, dass sie ihre eigene höchste Autorität sind und Gut und Böse selbst definieren. Diese Wahl wurde dadurch dargestellt, dass Gott ihnen den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse anbot (1. Mose 2, 9, 16-17).

Gott wollte, dass Adam und Eva vom Baum des Lebens essen, aber Er hat sie nicht dazu gezwungen. Er ließ ihnen die Möglichkeit, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen. Mehr noch: Er erlaubte Luzifer, der später in Satan umbenannt wurde, sie zu verführen. Und warum? Weil Gott nur dann einen gerechten Charakter in den Menschen aufbauen kann, wenn sie sich *freiwillig* von Satan abwenden und sich Gott unterwerfen, so dass sie in Seine Familie geboren werden können. Das ist der Hauptgrund, warum Gott die Menschen geschaffen hat und wie Er Sich Selbst reproduzieren will!

Die ersten Menschen folgten stattdessen Satan. Wie er lehnten sie Gottes Autorität ab und glaubten, sie wüssten es am besten.

Satan hat Eva verführt. Die erste Frau *glaubte* wirklich, dass der Baum

der Erkenntnis von Gut und Böse besser sei als der Baum des Lebens (1. Mose 3, 1-6). Aber Adam wurde *nicht* verführt (1. Timotheus 2, 13-14). Er entschied sich vorsätzlich, Satan zu folgen und gegen Gottes ausdrückliche Anweisungen zu rebellieren. Er öffnete Satan die Tür und erlaubte ihm, auf seinen Geist einzuwirken und ihn zu leiten. Satan wurde Adams Gott. Adam hatte die Weichen für sich selbst, für seine Kinder und für die gesamte Menschheit gestellt.

„Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens“ (1. Mose 3, 22-24).

Gott war natürlich enttäuscht, aber Er ließ diese Entscheidung zu und *setzte* Seinen Plan *fort*, aber nicht so, wie die meisten Menschen – sogar die meisten Christen – glauben. Beachten Sie, dass Gott Selbst die gesamte Menschheit aus dem Garten Eden, von diesen beiden Bäumen und von dieser grundlegenden Entscheidung ausgeschlossen hat. Er hat zugelassen, dass die menschliche Geschichte seit Tausenden von Jahren weitergeht. Und doch hat Er Sich Selbst verborgen.

Als Gott Adam und Eva aus dem Garten Eden vertrieb und ihnen den Wiedereintritt verwehrte, war das der Beginn einer 6000-jährigen Strafe für die Menschheit. Während dieser Zeit würde Gott nur einige wenige auswählen, darunter die alten Propheten und dann die eine wahre Kirche (Matthäus 16, 18).

Gott hat Sich Selbst verborgen!

Seit Adam und Eva hat Satan diese Welt in seine Gewalt gebracht. Satan besitzt echte Macht. Er ist der „[Fürst] der Macht der Luft,“ (Epheser 2, 2; Elberfelder Bibel), der Meister im Verbreiten falscher Stimmungen, Haltungen und Impulse. Er verführt *die ganze Welt* (Offenbarung 12, 9). Er ist in der Tat „der Gott dieser Welt“ (2. Korinther 4, 4) und hat die Menschen dazu gebracht, ihm zu gehorchen.

Das steht eindeutig in Ihrer Bibel. Aber wie viele Menschen glauben wirklich daran oder haben überhaupt schon einmal davon gehört?

„Der herrliche Erzengel Luzifer, wie Gott ihn ursprünglich geschaffen hatte, verkörperte den Gipfelpunkt dessen, was Gott einem Einzelwesen einzuschaffen vermochte“, schrieb Herbert W. Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter*. „Nur wenige sind sich heute der – jetzt ins Verderbliche, Böse gewendeten – großen Macht Satans bewusst. Offenbar hat Adam ihn völlig unterschätzt.“

Herr Armstrong verstand am Ende seines Lebens immer besser, wie *sehr* Gott die Menschheit von Sich Selbst abgeschnitten hatte. Dies war einer der Gründe, warum er *Geheimnis der Zeitalter* schrieb.

Luzifer war ein Bringer des *Lichts*. Jetzt ist er der Bringer von unbeschreiblich bössartiger *Finsternis*. Die Menschen meinen, sie könnten Gut und Böse erkennen und unterscheiden. Das *können sie nicht!* Sie verlassen sich auf sich selbst und meinen, den Unterschied zwischen Gott und Satan zu kennen. *Sie tun es nicht!* Wenn Sie sich nicht aktiv der Autorität Gottes unterordnen, werden Sie Dinge, die von *Satan* kommen, als von *einem Engel des Lichts* kommend ansehen (2. Korinther 11, 14).

Die Menschen von heute unterschätzen Satan immer wieder! Er hat eine enorme Macht. Er hat die ganze Menschheit dazu gebracht, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, was zum *Tod* führt.

Im Laufe der Geschichte hat Gott immer wieder eine winzige Minderheit dazu aufgerufen, sich für den Baum des Lebens zu entscheiden, die Wahrheit zu bewahren und sich auf die nächste Phase Seines Gesamtplans vorzubereiten. Aber selbst viele von ihnen, einschließlich 95 Prozent der wahren Christen in dieser Endzeit, haben sich schließlich entschieden, Gut und Böse für sich zu bestimmen.

Abgeschnitten von Gott

Hätte Adam dem Satan widerstanden, hätte er ihn auf dem Thron der Erde abgelöst. Aber er versagte.

Adam und Eva beschlossen, selbst zu bestimmen, was gut und was böse ist, was nur zu Selbstgerechtigkeit führt. Sie lehnten Gottes Definition von Gut und Böse ab. Das ist die Bedeutung des

Baumes, den sie wählten. Gott nennt die menschliche Gerechtigkeit ein beflecktes Kleid! (Jesaja 64, 6). Sie ist wertlos!

Diejenigen, die heute aus dieser Welt herausgerufen werden, haben die Regierung Gottes in der Kirche wiederhergestellt. Christus wird wiederkommen, um die Regierung Gottes über die gesamte Erde wiederherzustellen. Gottes Volk muss heute den Charakter Gottes aufbauen, um Christus dabei zu helfen, das Reich Gottes zu errichten, in der Welt von morgen zu herrschen und die Erschaffung des gesamten Universums zu vollenden. All dies ist Teil von Gottes Gesamtplan!

Aber wir müssen uns *ändern*. Adam und Eva weigerten sich, sich zu ändern, also trieb Gott sie hinaus. Wenn wir, die wir aus der Welt herausgerufen wurden, uns jetzt nach einem Leben voller Chancen entscheiden, uns nicht zu ändern und Gott zu gehorchen, dann wird Gott uns aus dem Buch des Lebens streichen (Offenbarung 20, 15).

Für den Rest der Menschheit liegt die Gelegenheit, sich für das Leben zu entscheiden, noch in der Zukunft, aber der Prozess wird der gleiche sein. Sie werden nicht mehr lange von Gott abgeschnitten sein. Hebräer 9, 27 zeigt, dass die Hoffnung der Menschen nicht darin besteht, dass sie vor ihrem Tod gerettet werden, sondern in der Auferstehung. Sie werden noch nicht von Gott gerichtet! Aber weil sie Ihn verworfen haben, verbirgt Er Sich.

Zurzeit vermehrt Sich Gott nur unter den wahren Christen. Er hat diese winzige Minderheit vor der Wiederkunft Jesu Christi aus der Welt herausgerufen, um Sein Werk zu tun und Seine warnende Botschaft in die Welt zu tragen. Aber Sein Plan gilt nicht nur für diese winzige Minderheit. Es ist ein Plan für alle Menschen, die jemals gelebt haben. Gott erschafft Sich Selbst im Menschen neu! Das ist das größte Kunststück! Es sollte unseren Verstand ins Wanken bringen!

Gottes Gesamtplan

Die beiden symbolischen Bäume im Garten Eden sind für uns heute von großer Bedeutung. Diese Bäume erklären das Fundament dieser Welt, das für die Menschheit immer ein Rätsel war. Man kann über die beiden Bäume lachen und sie als kindische Erklärung der Bibel abtun, aber sie sind so tiefgründig, dass

fast niemand sie versteht. Es ist die eigentliche Tiefe Gottes!

Was mit Adam und Eva geschah, geschieht jetzt mit der ganzen Welt. Gott hat der Menschheit erlaubt, die Dinge auf ihre eigene Weise zu regeln. Er hat beobachtet, dass die Menschen immer wieder den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse wählen, der in Wirklichkeit der Baum des Todes ist. Er symbolisiert den ewigen Tod für uns – wenn wir nicht einige Lektionen lernen. Davor müssen wir uns in dieser pulsierenden, bösen, verdrehten Welt hüten.

Wir nähern uns dem Ende von 6000 Jahren Menschheitsgeschichte. Es ist, als ob der Film fast zu Ende wäre. Wir können nicht verstehen, was vor sich geht, wenn wir nicht zum Anfang zurückgehen und die Voraussetzungen und das, was seitdem geschehen ist, verstehen. Wir müssen bis zu den beiden Bäumen und darüber hinaus zurückgehen, um zu begreifen, warum die Welt so ist, wie sie ist. Studieren Sie die Ursprünge. Beginnen Sie den Film von Anfang an.

Seit unseren allerersten Eltern haben die Menschen auf die harte Tour gelernt, dass es Leid und Tod bringt, seinen eigenen Weg zu gehen. Der erstgeborene Sohn der ersten Menschen ermordete seinen eigenen Bruder! (1. Mose 4, 8). Kain tötete Abel gleich zu Beginn. Wir haben Zwietracht, Gewalt und Mord erlitten, und wir haben von Anfang an unsere Bestimmung oder unser Potenzial nicht verstanden.

Die erste Familie auf der Erde wurde direkt von Gott unterrichtet. Er hat Sein Gesicht nicht vor ihnen verborgen! Er lehrte sie, wie man ein freudiges, glückliches, reiches und wohlhabendes Leben führen kann. Sie hätten in ihrem göttlichen Charakter so weit wachsen können, dass sie in die Familie Gottes hineingeboren worden wären! Aber sie lehnten Ihn ab, und ihre Nachkommen töteten sich gegenseitig, einschließlich der Propheten, die Gott im Laufe der Jahrhunderte sandte, um sie zu warnen und zu lehren. Die Menschen sind in die Haltung Satans verliebt. Sie vertrauen weiterhin auf sich selbst, ganz gleich, wie schrecklich die Folgen dieser grundlegend falschen Entscheidung sind. Sie sind selbstsicher und eigenwillig. Sie beten Satan an, ohne sich dessen bewusst zu sein!

Gottes Geist in uns

Die Sünde führt dazu, dass Gott Sein Gesicht von den Menschen abwendet. „Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet“ (Jesaja 59, 1-2).

Die Welt will Gott nicht. Sie suchen Ihn nicht. Sie denken vielleicht, dass sie Ihn suchen, aber in Wirklichkeit kennen und verstehen sie Ihn überhaupt nicht.

Gott hat den Menschen nicht aufgegeben. Dass Er Sich Selbst verbirgt, ist Teil Seines Gesamtplans. Das gilt auch für die Aussendung eines Gottes, der Mensch *wurde*. Jesus Christus kam nicht nur auf die Erde, um die Todesstrafe für unsere Sünden zu bezahlen, wenn wir bereuen, Gott glauben und Seinem Gesetz gehorchen, sondern auch, um das zu tun, was Adam nicht geschafft hat und was Luzifer vor ihm nicht geschafft hat. Jesus Christus *unterwarf Sich vollkommen* dem Willen Seines Vaters und verließ Sich ganz auf Ihn! Er hat das Werk Seines Vaters vollendet.

Wenn Christus wiederkommt, wird Er den Vater endlich der gesamten Menschheit offenbaren. Er kam das erste Mal auf die Erde, um den Vater zu verkünden (Johannes 1, 18). Und warum? Weil niemand den Vater kennt!

In dieser Zeit gibt es zwei Götter, die in Johannes 1, 1 Gott und das Wort genannt werden. Sie nutzen die Kraft des Heiligen Geistes, um den Charakter der Menschen zu formen. Das Wort, oder der Sprecher, wurde zu Christus. Gott ist jetzt der Vater; Christus ist der Sohn. Gott ist eine Familie! Und sie wollen *uns* durch die Auferstehung in ihre Familie aufnehmen.

Die gesamte Menschheit wird den einen wahren Gott kennenlernen. Beachten Sie das positive Ende: „Dann werden sie erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott bin, der ich sie unter die Völker weggeführt habe und wieder in ihr Land sammle und nicht einen von ihnen dort zurücklasse. Und ich will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht Gott der HERR“ (Hesekiel 39, 28-29).

SIEHE **VERBORGEN** SEITE 29 ►

Das unglaubliche menschliche Potenzial

Das Lesen Sie die augenöffnende Geschichte der wahren Evangeliumsbotschaft von Jesus Christus! Erfahren Sie, wie Seine Botschaft für die Menschheit, die im Alten Testament, in den Evangelien und im Neuen Testament aufgezeichnet wurde, unterdrückt und ersetzt wurde. Wissenschaft, Philosophie, Religion und sogar das Christentum haben dieses Verständnis verloren.

Die große Mehrheit der Christen hat das gelernt, was die Bibel ein „anderes Evangelium“ nennt. Aber der Schöpfer der Menschen hat Seine erstaunliche Absicht für Ihr Leben und das Leben aller Menschen, die jemals gelebt haben, offenbart.

Der Herausgeber der *Posaune* hat vor Gericht gekämpft und Millionen von Dollar für das Recht gezahlt, dieses Buch zu veröffentlichen, zu drucken und an Sie zu versenden.

Fordern Sie jetzt eines von Herbert W. Armstrongs besten Büchern an. Auf der Rückseite finden Sie die Kontaktdaten und können Ihr kostenloses Exemplar von **Das unglaubliche Potenzial des Menschen** anfordern.



Der Untergang ist nah

Warum dauert es so lange?

„EINE REPUBLIK, WENN MAN SIE BEWAHREN KANN“. So lautete Benjamin Franklins vorsichtige Antwort an die Amerikaner, die fragten, welche Art von Regierung die Gründerväter geschaffen hätten. Den Gründervätern und den Amerikanern im Allgemeinen war klar, dass dieses drastische Experiment, die Regierung gegenüber dem Volk rechenschaftspflichtig zu machen, scheitern könnte.

John Adams warnte, dass „unsere Verfassung nur für ein moralisches und religiöses Volk gemacht wurde“. Wenn das amerikanische Volk die biblisch begründete Moral, die es besaß, verlor, konnte keine noch so hohe Bevölkerungszahl, kein noch so großes Territorium, kein noch so großer Reichtum und keine noch so große Stärke sein Scheitern verhindern.

Dieses tiefe Verständnis für die Unbeständigkeit der Nation stammte zu einem großen Teil aus einem eingehenden Studium der römischen Geschichte. Die amerikanische Republik wurde weitgehend nach dem Vorbild der römischen Republik aufgebaut. Die Gründer Alexander Hamilton, John Jay und James Madison unterzeichneten ihre *föderalistischen* Aufsätze, in denen sie die Ratifizierung der Verfassung unterstützten, mit dem Pseudonym Publius, nach dem Römer Publius Valerius, der 509 v. Chr. zur Gründung der Republik beigetragen hatte. George Washington orientierte sich an Cato, John Adams und Thomas Jefferson an Cicero – beides prominente römische Staatsmänner, die die Republik vor einer drohenden Tyrannei verteidigten. Selbst die Architektur der amerikanischen Hauptstadt sollte an das alte Rom erinnern.

Mit der Inspiration aus Rom kam auch eine Warnung aus Rom. Die größte Bedrohung der Republik ergab sich aus ihr selbst..

Nach fast 500 Jahren war die Römische Republik mächtig und reich. Ihre Eroberungskriege in Afrika, Europa und Griechenland zerstörten Familien und Bauernhöfe; große Mengen an geplünderten Reichtümern und Sklaven strömten herein; die Menschen vergeudeteten ihre eigenen Freiheiten, hörten auf, Opfer zu bringen, um die Selbstverwaltung aufrechtzuerhalten, und sie und ihre Regierung wurden korrupt.

Rom war immer noch die Supermacht der bekannten Welt, doch es wurde durch manipulierte Wahlen, systematische

Bestechung, Anpassung an den Pöbel und Bürgerkrieg geschwächt. Vor die ständige Wahl zwischen Freiheit und Sicherheit gestellt, entschieden sie sich für Letzteres. Unfähig, sich zu beherrschen, ließen sie es zu, dass Julius Caesar aufstand und die *res publica*, die Angelegenheiten des Volkes, durch die Abschaffung der Freiheiten ordnete.

Was von der Republik noch übrig war – der Senat – kämpfte gegen den Tyrannen und wurde besiegt. Cato, der den antiken Weg Roms und seine Version der Tugend verkörperte, zog es vor zu sterben, anstatt sich der Diktatur zu unterwerfen. Sein Tod symbolisierte den Tod der Republik. Auch sie hatte Selbstmord begangen.

Diese Warnung war im Fundament Amerikas verankert. Die Römer konnten sie nicht einhalten. Konnten es die Amerikaner?

Unter den Cäsaren eroberte das diktatorische Rom tatsächlich weitere Gebiete, erwarb zusätzlichen Reichtum und übte noch zwei Jahrhunderte lang eine überlegene Macht aus. Virgil, Ovid und andere Dichter nannten Rom *urbs aeterna*, die ewige Stadt.

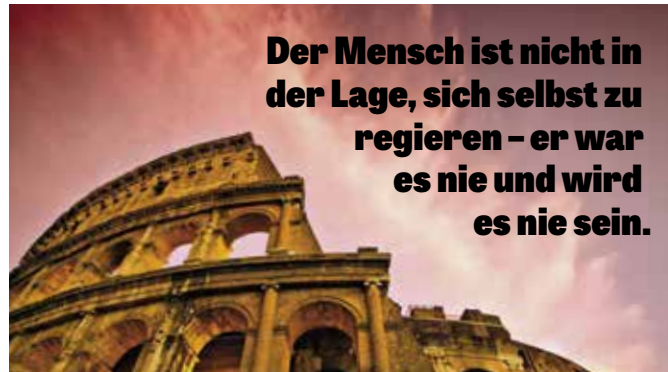
Im Jahr 248 n. Chr. feierte Rom sein tausendjähriges Bestehen – ein Novum in der Weltgeschichte – mit Spielen, Getränken und mehr. Im Jahr darauf starb der Kaiser auf dem

Schlachtfeld. Und 40 Jahre lang wurde Rom von Intrigen, Korruption, Mord und Schlimmerem heimgesucht. Alle zwei Jahre stürzte ein Kaiser, und es gab mehr nicht-römische Kriegerkaiser als römische Kaiser. Dennoch hielt sich das Reich noch zwei weitere Jahrhunderte, bis die Schale Risse bekam und der verrottende persönliche Charakter, aus dem das Reich nun bestand,

es nicht mehr aufrecht erhalten konnte. Romulus Augustus, der sowohl nach dem Gründer Roms als auch nach dem Gründer des Reiches benannt war, verlor sowohl Rom als auch das Reich im Jahre 476 n. Chr. an den germanischen König. Warum ist Rom damals untergegangen? Die Antwort kommt vom Schöpfer der Reiche. Wie unser Chefredakteur schreibt (Artikel, Seite 1), hat Gott den Aufstieg und den Fall der westlichen Reiche, einschließlich Roms, in überraschenden Details vorhergesagt. In der Offenbarung prophezeite Er ihre wiederholte Wiederauferstehung, die bis ins 21. Jahrhundert andauern sollte. Und in Büchern wie 1. Mose, 3. Mose und Jeremia prophezeite Gott den Aufstieg *und den Fall* des britischen und amerikanischen Volkes.

Gott hat gesagt, dass Amerika seine Republik oder gar seine Nation *nicht* behalten *wird!* Der amerikanische Charakter ist gefallen, das amerikanische Regierungsideal fällt, und die amerikanische Supermacht wird fallen. Gott arbeitet einen Plan aus, für die Amerikaner und *alle Menschen aller Nationen*, von der mächtigsten Macht bis zum kleinsten Staat.

Wenn wir uns von den Jahrtausenden tragischer Geschichte und den Prophezeiungen für die nahe Zukunft belehren lassen, sollten wir lernen, dass der Mensch *eine gute Regierung braucht*.



Die größte Hoffnung in der modernen Geschichte, die Vereinigten Staaten, haben sich verfinstert. Das lässt nur eine Schlussfolgerung zu – eine Schlussfolgerung, die uns die Bibel und die Geschichte von Anfang bis Ende lehrt: Ob in Monarchien, Imperien, Republiken, Oligarchien, Diktaturen oder anderen Experimenten, die Menschen sind nicht in der Lage, sich selbst zu regieren – sie haben es nie getan und werden es auch nie tun.

Die Menschen brauchen ein Reich nicht „aus dem Volk“ oder „durch das Volk“, sondern wirklich „für das Volk“. Sie brauchen das erste und einzige Reich, das nicht nur in einem oder zwei Jahrtausenden gemessen wird, sondern in Jahrtausenden ohne Zahl, regiert von einer wahrhaft ewigen Stadt aus von dem einzigen König, der geeignet ist, König zu sein. Sie – wir – brauchen die Erfüllung von Daniel 2, 44: „Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben“.

Das Ende ist nahe. Hoffen und beten wir, dass der darauf folgende Neubeginn rascher erfolgt. ■

► MÄCHTIGE ROM VON SEITE 3

Jahrhunderten ihrer Existenz viele Stürme überstanden hat. Aber das Römische Reich dauerte um ein Vielfaches länger und überstand viele Stürme in seinen turbulenten Zeiten – und doch brach es schließlich völlig zusammen. Es wird geschätzt, dass tausend Jahre vergingen, bevor der Lebensstandard in Europa wieder das Niveau der römischen Zeit erreichte. Der Zusammenbruch einer Zivilisation bedeutet nicht nur die Ablösung von Herrschern oder Institutionen durch neue Herrscher und neue Institutionen. Es ist die Zerstörung einer ganzen Lebensweise und die schmerzhaften und manchmal erbärmlichen Versuche, inmitten der Ruinen einen Wiederaufbau zu beginnen.“

Doch zum Glück ist das Wiederaufbauprojekt, das nach dem Zusammenbruch Amerikas beginnen wird, anders als alle anderen zuvor. Lesen Sie es in Daniels Prophezeiung über das Bild von Nebukadnezar: „Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben“ (Daniel 2, 44). ■

► GENÜSSE VON SEITE 16

die Freiheit, die Gerechtigkeit oder irgend-etwas Ehrenhaftes.

Die Amerikaner gehören zu den modernen Nachkommen des alten Israel. Gott liebt Israel und hat es über die Jahrtausende hinweg in besonderer Weise zum Nutzen aller Völker eingesetzt. Aber wir haben uns von diesem Ziel abgewandt, haben uns von Gott abgewandt und steuern mit großer Geschwindigkeit auf die Erfüllung unseres prophezeiten Zusammenbruchs zu – wir folgen demselben Kurs in Richtung unserer eigenen Zerstörung, den Rom und so viele andere Großmächte im Laufe der Geschichte eingeschlagen haben.

Gott klagt in Hosea 13, 9 (King James Version): „O Israel, du hast *dich selbst zerstört*“ Wir tun uns das selbst an.

Wir müssen das Gleiche erkennen, was Gott unseren Vorfahren ans Herz gelegt hat: „[A]ber in mir ist deine Hilfe. Ich will dein König sein; wo ist ein anderer, der dich retten kann in allen deinen Städten?“ (Verse 9-10; King James Version). Sicherlich sollten wir an dieser Stelle erkennen können, dass *niemand außer Gott uns retten kann*.

Gott reicht uns die Hand! Er würde uns helfen, Er würde unsere Probleme lösen, Er würde unser König sein – wenn wir *nur* umkehren, Sein Gesetz annehmen und uns Seiner Herrschaft unterwerfen würden!

Gott liebt Amerika. Er möchte unsere Zerstörung verhindern, wenn Er kann. Aber Er wird dies nur tun, wenn wir es Ihm erlauben. ■

► VERBORGEN VON SEITE 27

Gott hat Sich Selbst verborgen, damit die Menschheit die Folgen unserer Entscheidungen erleben kann. Er hat Sich verborgen, um uns eine wichtige Lektion zu erteilen. Er hat Sich verborgen, weil Er einen Plan für *alle* Menschen hat, für die Lebenden und die Toten. Bald wird Er Sich Selbst offenbaren! Jesus Christus ist im Begriff, auf die Erde zurückzukehren, um die Erde zu regieren und das zu tun, was Adam und Luzifer nicht geschafft haben. Er wird alle Menschen dazu zwingen, Sich dem Vater zu unterwerfen, so wie Er Selbst es tut. Jeder wird die Gelegenheit haben, Sich vor Gott zu demütigen und Seinen Heiligen Geist zu empfangen. Sie werden die Möglichkeit haben, die Gesinnung Gottes zu entwickeln. Gott *wird* Seinen großen Plan verwirklichen. Gott *wird* Sich Selbst fortpflanzen und Milliarden von Menschen in Seine Familie aufnehmen!

Gott verbirgt Sich heute, um Seinen großen Plan zu verwirklichen. ■

Für ein kostenloses Abonnement der Philadelphia Posaune senden Sie eine E-Mail an: info@dieposaune.de

MITARBEITER

HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICHER
CHEFREDAKTEUR
Gerald Flurry

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
Stephen Flurry

REDAKTIONSLEITER
Joel Hilliker

MITHERAUSGEBER
Philip Nice

STÄNDIGE MITARBEITER
Brad Macdonald, Richard Palmer,
Jeremiah Jacques, Dennis Leap

DESIGN
Steve Hercus, Reese Zoellner,
Calela Brooks

BEITRAGENDE
Andrew Miller, Brent Nagtegaal,
David Vejil, Callum Wood

PRODUKTIONSASSISTENTEN
Deepika Azariah, Aubrey Mercado

KÜNSTLER
Gary Dorning, Julia Goddard,
Emma Moore

PREPRESS
Wik Heerma, Reese Zoellner

PREPRESS UND INTERNATIONALE AUSGABEN
Deryle Hope, Edwin Trebels

FRANZÖSISCH
Luc Lapensée

DEUTSCH
Emmanuel Michels

SPANISCH
Deryle Hope

THE PHILADELPHIA POSAUNE

(ISSN 10706348) wird zweimonatlich von der Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben. ZUSTELLER: Senden Sie Adressänderungen an: DIE PHILADELPHIA POSAUNE, PO Box 16945, Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom WER ZAHLT IHR ABONNEMENT? Die *Philadelphia Posaune* hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen. © 2023 Philadelphia Church of God. All rights reserved. © 2023 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe, Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 2017 entnommen. BENACHRICHTIGUNG: Bitte informieren Sie uns umgehend, wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen Sie Ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computeretikett, sowie auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangtem eingesandten Bildmaterial, Fotos oder Handschriften WEBSITE www.diePosaune.de E-MAIL info@diePosaune.de; Zeitschriftenabonnemente oder Literaturbestellungen info@diePosaune.de TELEFON United Kingdom: +441789581912 MAIL Beiträge oder Briefe senden Sie bitte an das nächstliegende Büro: VEREINIGTE STAATEN P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 CANADA P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0. KARIBIK P.O. Box 2237, Chaguana, Trinidad, W.I. GROSSBRITANNIEN, EUROPA & DER NAHE OSTEN P.O. Box 16945, Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom Afrika Postnet Box 219, Private bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa AUSTRALIEN UND SEYCHELLEN P.O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia NEUSEELAND P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton, 3246 PHILIPPINEN P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga LATEINAMERIKA Attn: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.



DER AUFSTIEG UND FALL AMERIKAS WURDE PROPHEZEIT!

Alle Nationen, Königreiche und Imperien entstehen und fallen – das ist eine Tatsache der Geschichte. Die Frage ist nur, wann und wie hart wird der Fall sein? Antworten auf diese Fragen finden Sie in der biblischen Prophezeiung. Die Bibel offenbart den Eroberer Amerikas, den Zeitpunkt des Untergangs und die kurzfristigen katastrophalen Auswirkungen, die er weltweit haben wird. Erhalten Sie die Vorschau auf das, was mit Amerika geschehen wird – und wie alles dazu beitragen wird Gottes hoffnungsvollen Plan zu erfüllen. Fordern Sie noch heute Ihre kostenlosen Exemplare von **Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung** und **Amerika unter Beschuss** an.



Zur Bestellung von Druckversionen unserer Literatur

TELEFONISCH (ENGLAND)
+441789581912

E-MAIL
info@diePosaune.de

IM INTERNET
www.diePosaune.de

PER POST
PO Box 16945, Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Wenden Sie sich an das regionale Büro in Ihrer Nähe. Adressen auf der hinteren Umschlagseite.

KEINE KOSTEN • KEIN FOLLOW-UP • KEINE VERPFLICHTUNG

GERMAN: Trumpet—February—March 2023